

Zeitschrift:	Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
Herausgeber:	Antiquarische Gesellschaft in Zürich
Band:	52 (1983-1985)
Heft:	2
 Artikel:	Die zürcher Stadtchroniken und ihre Ausbreitung in die Ostschweiz
Autor:	Gamper, Rudolf
Anhang:	Anhang
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-378961

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anhang

Beschreibung der Handschriften

Die Handschriftenbeschreibungen sind im Hinblick auf die Untersuchung der Überlieferung (S. 27 ff.) zusammengestellt. Die Zürcher Stadtchroniken und die mit ihnen verwandten Ostschiweizer Chroniken stehen dabei im Mittelpunkt. Andere Texte sind nur dort in die Beschreibungen aufgenommen, wo sie zur Klärung der Überlieferung beitragen können. Dies trifft für chronikalische Texte aus dem 14. und 15. Jahrhundert in Handschriften aus der Zeit vor 1550 zu. Die Beschreibungen richten sich grundsätzlich nach: RICHTLINIEN HANSDCHRIFTENKATALOGISIERUNG, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Unterausschuß für Handschriftenkatalogisierung, Bonn-Bad Godesberg 1973. Alle Handschriften sind auf Papier geschrieben und stammen mit Ausnahme von A 1.3 aus Zürich, der Ostschiweiz und dem Bodenseeraum. Beschreibstoff und Mundart werden deshalb nicht erwähnt. Schriftart, Schriftraum und Zeilenzahl werden nicht aufgeführt. Für die Handschriften nach 1550 wird auf eine genaue Beschreibung verzichtet. Gedruckte Auszüge aus den behandelten Chroniken werden nur bei denjenigen Handschriften erwähnt, die nicht in der «Klingenberger Chronik» oder der «Chronik der Stadt Zürich» berücksichtigt sind.

A 1.1

Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 159 (alte Sign. [Stadtbibliothek] B 69.514)

Zürcher Chronik A 1.1 (Fragment)

S. 1-24 des Bandes 25,5 x 18,5 um 1420

Wasserzeichen: S. 1–24: Ochsenkopf (PICCARD VIII 60–61: Kloster Königsfelden, Konstanz, Zürich u. a., 1415–1418), Ochsenkopf (nicht bei PICCARD, BRIQUET 15115: St. Dié 1416–1420); S. 25–32: Ochsenkopf (Piccard X 282: Kempten, Mainz u. a. 1490–1494).

Lagen des alten Papiers (um 1420) mit Zürcher Chronik: Blätter beim Einbinden neu zusammengeklebt, alte Lagen nicht zuverlässig bestimmbar.

Alte Folierung I–IV (= S. 1–8); VIII (= S. 9–10); XXII–XXVIII (= S. 11–24), S. 17–24 untere Ecke der Blätter abgerissen (Textverlust). Zürcher Chronik S. 1–5, 9–10, 11–24: von einer Hand. Rubriziert. Zu den anderen Händen s. u.

Pappband. Alte Blätter stark beschritten.

Die Zürcher Chronik wurde nie vollständig abgeschrieben. Der Text bricht mitten im Satz ab (S. 5, s. u.), die Seiten 6–8 blieben leer. Das Fragment der Zürcher Chronik (S. 1–24) wurde Ende 15./Anf. 16. Jh. der gedruckten Chronik von Thomas Lirer (Zürich, Zentralbibliothek, 4.130 [Hain 10116]) beigegeben. Dabei wurde eine zusätzliche Lage (S. 25–32) beigegeben. In diesen Band trug ein Unbekannter um 1531 Notizen zu seiner Lebensgeschichte und zu den Vorgängen in Zürich ein (Ms. A 159, S. 1, 6–7, 25–31; 4.130, Fol. h VII^v, Ed.: CHRONIKALISCHE NOTIZEN, hg. v. E. Egli, Zwingliana 2 (1905–1912) S. 251 ff. und 345 ff.). Die beiden Teile wurden zur Zeit des Joh. Hch. Schinz (2. Hälfte 18. Jh.) getrennt; Schinz übertrug die handschriftlichen Notizen aus Lirers Chronik auf eines der bei dieser Gelgenheit neu eingebundenen Blätter (Fol. 1*–9*; S. 33–74; Notizen von Schinz: S. 33.

Lit.: WIRZ, Sempach S. 24 f.; Katalog MOHLBERG Nr. 16.

S. 1-5: [Überschrift, beschnitten:] . . . statt Zürich [Text:] *Dis ist ein coronica von
der alten stat Zürich - - - das ir durch Christum bereit sind z'sterben und han ünsren
Ed.: - entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 4,18-12,10.*

S. 9–10: [Überschrift, beschnitten:] . . . *ted und dar nach Römischer küng ward*
[Text:] *Es was ein graff gesessen bij brugg --- zerbrabent och Glantzenberg die burg.*
Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 28,10–29,37.

S. 11-24: die von Glaris an die fient - - - do leit sich bapst Johannes an
Ed.: - entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 142,20-177,34; Auszug in H. G. WIRZ,
Sempach, 9. Heumonat 1386, Bern 1936, S. 38 f.

Lit.: WIRZ, Sempach S. 24 ff.; Katalog MOHLBERG Nr. 16.

A. 12

München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 558

Zürcher Chronik A 1.2 mit Toggenburger Fortsetzung bis 1446

Fol. 101^r–124^r im 2. Teil von Cgm 558 27 x 20 Ende 15. Jh.

Zu Wasserzeichen, Lagen, Schreiber, Einband und zur Geschichte von Cgm 558: K. SCHNEIDER, Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München, Cgm 501–690 Wiesbaden 1978, S. 133 f.

Fol. 101^r–113^r Zürcher Chronik A. 1.2

Fol. 101^r–109^v *Diß büch hieß herr Eberhart Müller ritter schultheiss der statt zu Zürich schriben und sind die krieg und louff so die von Zürich gehept hand . . . Anno domini millesimo 300 und fünffzig jar an sant Mathias äbent - - - und och mit hertzog Albrechtz insigel von Österich.*

Ed.: CHRSTZ S. 47–77,5 als Hs. 6.

direkt anschließend:

Fol. 109^v–113^r Item am sant Ülrichs abent do man zalt 1385 [korrigiert aus 1386] jar do gewunnent wir Rümlang --- Aber ir ist nit me da funden denn die da genempt sind.

Ed.: Auszüge in CHRSTZ S. XXIX f. Anm. 2.

Lit.: CHRSTZ S. XXIX f.

direkt anschließend:

Fol. 113^r–124^r **Toggenburger Fortsetzung bis 1446**

In dem jar do man zalt 1314 jar an dem 8 tag sant Gallen do verbran das münster und all capellen und elli die häuser, die in der statt ze sant Gallen waren - - - und machatend da ain ewigi richtung. Amen.

Ed.: KLEINE TOGGENBURGER CHRONIKEN, hg. v. G. Scherer, St. Gallen 1874, S. 2–26 (nicht vollständig).

Lit.: FELLER-BONJOUR S. 91.

A. 1.3

London, University College, Phillipps Ms. 81 (Cheltenham Cod. 3583)

Berner Chronik · Zürcher Chronik A 1.3

78 Bl., zwei vorgebundene Pergamentblätter 32 x 22,5 1512

Wasserzeichen und Lagen nicht bestimmt.

Blattzählung 2–79.

Von der Hand Peter Falcks, Korrekturen von späterer Hand.

Pappband, früher vermutlich im vorgebundenen Pergamentumschlag.

Kolophon Fol. 79^v: *Die abgeschribne materij han ich Petter Falck abgeschriben uß einer vast alten geschrifft die mir meijster Hans Velder geluchen hatt. Geendet uff zinstag morndes nach sant Apolonijen der heiligen jungfrowen unnd martrerin tag als man zalt tusent funff hundert und zwolff jar.*

Vorbesitzer: Besitzvermerk auf eingelegter Karte (18./Anf. 19. Jh.): *Mss apartenant a M^r v. Praroman, couverture endomagée*. Kaufvermerk auf dem Pergament: *Bought at Fryburg in Switzerland of Mrs. Praroman in 1823*. Anschließend: *Count de Mulinens of Berne wishes for a copy of this*; Wappen der Praroman.

Lit.: A. WAGNER, Peter Falcks Bibliothek und humanistische Bildung, Diss. Freiburg i. Ue. 1925, S. 17 ff. und 109 f.

Fol. 2^r–74^r **Sog. Anonyme Berner Chronik mit Freiburger Zusätzen**

Hispanije sin lijchnam einem prediger kloster - - - Darnach da man zalt 1428 jar uff zinstag nach ostern gieng aber fur an zu Murten in der statt nach mitternacht in der dritten stund und verbrunnen 26 huser.

Ed.: – entspricht inhaltlich JUSTINGER S. 317,1–460,17.

Lit.: A. BÜCHI, Die Chroniken und Chronisten von Freiburg im Üechtland, JSG 30 (1905) S. 204 f.; K. HAMPE, Reise nach England, NA 22 (1896) S. 271 ff.

Fol. 74^v–79^v **Zürcher Chronik A 1.3**

[Einleitung des Schreibers:] *Ettlich geschichten der mordtnach von Zürich und ander stuck die ich in einem alten büchli gefunden und von wort zu wortt harinn geschrieben hab. Dis büch liess her Eberhard Muller ritter schulthess der statt Zürich schriben ...*
[Text] *Do man zalt von gottes geburt 1355 jar --- und ouch mit herzog Albrechts insigel von Österrich.* Folgt: Kolophon s. o.

Ed.: CHRSTZ S. 47–77 als Hs. 11.

direkt anschließend:

Fol. 79^v *Item Glantzemberg das stettli --- als man zalt tusent zweijhundert achtundsechzig jar.*

Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 29,37 ff.

Lit.: wie oben zur Anonymen Berner Chronik.

A 1.4

Bern, Stadt- und Universitätsbibliothek, Inc. I 81

Auszüge aus einer Zürcher Chronik A 1.4

Randnotizen in: Petermann ETTERLIN, Kronica von der loblichen Eydtgnoschaft, jr harkommen und sust seltzam strittenn und geschichten, Basel 1507.

Fol. 18^v–56^r [Zur Ermordung König Albrechts:] *factum 1308 Philippi et Jacobi --- Item in disen tagen verlor der gräf von Sophoij vil volks zu Wallis in dem land bij 2 tusent fünfhundert und bij 40 mann.*

Ed.: A. BERNOULLI, Über Zürcher Annalen des 14. Jahrhunderts, ASG 6 (1891) S. 275 ff. Nach Schriftform und Tinte gehören einige Teile, die Bernoulli der Zürcher Chronik zuwies, zu anderen Chroniken (Fol. 20^r, 21^r, 22^v, 45^r, 47^r, 49^v, 51^r, 52^v).

Lit.: BERNOULLI, a.a.O. S. 273 ff.

A 1.5

Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 163 (alte Sign. [Stadtbibliothek] J 245)

Zürcher Chronik A 1.5 mit Fortsetzung 1401–1443

4 + 86 S.

22 × 16,5

vor Mitte 16. Jh.

Wasserzeichen: stehender Löwe mit Reichsapfel und Zürcher Wappenschild (ähnlich BRIQUET 878, Zürich u. a. 1536–1582).

Lagen: 4 IV + V, Kustoden a–e.

Seitenzählung 1–81.

Von einer Hand. Marginalien von der Hand Bullingers. Von der gleichen Hand auf gleichem Papier: Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 107, ebenfalls mit Marginalien von Bullinger. Ms. A 107 ist auf 1541 datiert. A 1.5 dürfte aus der gleichen Zeit stammen. Auf das Vorsatzblatt

geklebtes Blatt mit Notizen von Joh. Hch. Schinz (nach Gagliardi) über die Kriegsche und Mülnersche Chronik mit Literaturverweisen. Davor: eingeklebte Notiz mit kurzem Auszug aus Hüplis Chronik (AD 1.1).

Pappband.

Vorbesitzer: Heinrich Bullinger, der den Text mehrfach nach anderen Hss. ergänzte (dazu: H. G. WIRZ, Heinrich Bullingers erste Schweizerchronik, in: Nova Turicensia, Zürich 1911, S. 246); Joh. Hch. Schinz (nach Gagliardi).

Lit.: CHRSTZ S. XXXV f.; Katalog GAGLIARDI Sp. 140 f.

S. 1–68 **Zürcher Chronik A 1.5**

Anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto. Dis ist ein coronica von der loblichen stat Zurich - - - unnd sol werenn unntz uff den nechsten sant Jörgien tag, unnd dannen bin siben gantze jar.

Ed.: CHRSTZ S. 4 Anm. h–S. 157 als Hs. 9 (nicht vollständig).

Lit.: WIRZ, Sempach S. 18 ff.

direkt anschließend:

S. 68–81 **Fortsetzung 1401–1443**

Do man zalt von gottes geburt tusend vierhundert unnd ein jar im einliffen tag böümonat do brannt man die juden zt Wintertur - - - do viel ein grosser schnee uff die blust der böümen won sij erst blügtend kriesjböüm unnd ander böüm vil.

Ed.: Bruchstücke in CHRSTZ S. 161 Anm. c–S. 198 Anm. a als Hs. 9.

Lit.: –

Die Fortsetzung 1401–1443 wird in dieser Arbeit nicht besprochen.

A. 1.6

Überlingen, Leopold-Sophien-Bibliothek, Ms. 96 (Jakob Reutlinger, Historische Collectaneen Bd. 13 aufbewahrt im Stadtarchiv Überlingen)

Zürcher Chronik A 1.6

S. 113–126 und S. 141–169 des Bandes	30,5 × 21	1580
--------------------------------------	-----------	------

Zu den Kollektaneen von Jakob Reutlinger: A. BOELL, Das große historische Sammelwerk von Reutlinger in der Leopold-Sophien-Bibliothek in Überlingen, ZGOR 34 (1882) S. 31 ff.; Inhaltsverzeichnis von Bd. 13: BOELL, a.a.O. S. 360 ff.

Kolophon S. 111: *Hernach vollgt ain cronickh und verzaichnus ettlicher fürnemer geschichten ... von weijlundt Wern. Dreijbroden in ain getruckte alte cronick ad margines herumb uffzaichnet unnd beschrieben unnd von mir Jacoben Reutlingern gerichtschreiber in dises buch abzuschreiben angefanngen montags den 11. tag januarii anno d. im fünffzechen hundert achtzigsten jar. Zu Werner Dreijbrod S. 182: Anno 1467 am nechsten zinstag nach sannt Niclaus tag do giennge Job. Wern. Dreijbrod erster schreiber dises büchlins genn St. Jacob selb 7 und khamm an St. Johannis tag im 1468 jar wider haim.*

S. 113–126: *Von erbawung der statt Zürich. Von der statt Zürich wie sie so gar erwürdig ist mit allen dingen --- zu der Abtej damit stiffe das er auch that und beschach.*

Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 4,18–23,16.

S. 141–169: *Alls nach absterben kaijser Friderichts und seines sons Connradi ... Do schickhten die von Zürich ire erbre potten zu dem herren von Regensperg --- Anno 1403 wardt die statt Zurich mit stainen überal besetzt.*

Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 29,4–167,1.

Lit.: BOELL, a.a.O. S. 360 f.

A 1.7

Überlingen, Leopold-Sophien-Bibliothek, Ms. 97

Zürcher Chronik A 1.7

S. 113–128 des Bandes

34 × 20,5

Anfang 17. Jh.

Seitenzählung.

Von einer Hand.

Lit.: A. SEMLER, Die historischen Handschriften der Leopold-Sophien-Bibliothek in Überlingen, ZGOR NF 41 (1928) S. 127.

S. 113–128: *Von erbawung der statt Zürich. Von der statt Zürich wie sie so gar ehrwürdig ist mit allen dingen --- zu der abtei damit stiffe daß er ouch thätt und beschach.*

Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 4,18–23,16.

Lit.: –

B. 1.1

Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 116 (alte Sign. [Stadtbibliothek] 132)

Zürcher Chronik B 1.1 · Meinradlegende · Fortsetzungen der Zürcher Chronik

2 Bl. + 88 S.

26 × 20,5

um 1437

Wasserzeichen: Schlüssel (PICCARD III 211, Köln, Reifferscheid, Wetzlar 1433–1436); Schlüssel (PICCARD III 205, Burg a. d. Wupper 1435).

Lagen: Alte Lagen nicht mehr bestimmbar. Band im 17. Jh. neu gebunden. Vorliegend: XI⁴² + XI⁸⁶. Es fehlen ein Blatt vor S. 1 und 3 Blätter zwischen S. 40 und 41 (Textverlust) sowie eine unbestimmte Zahl weiterer Blätter. S. 41/42 mit neuem Blatt vor S. 1 verbunden. Neue Seitenzählung 1–85.

Von vier Händen: 1. Hand (Hans Glogner): S. 1–74, 77; 2. Hand: S. 75–76; 3. Hand: S. 78; 4. Hand: S. 79–85. Text der 1. Hand rubriziert.

Pappband, Aufdruck auf dem Vorderdeckel: *Hans Jacob Sturm, 1678.*

Kolophon der 1. Hand S. 47: *Darnach in dem dritten jar kam ich Hans Glogner zu minem vetter Albrecht Glogner, der lert mich das antwerch.* Zu Hans Glogner: CHRSTZ S. XIX f.; F. HEGI, Geschichte der Zunft zur Schmieden in Zürich 1336–1912, Zürich 1912, S. 151 und 245.

Vorbesitzer: Hans Jakob Sturm nach dem Eintrag auf dem Blatt vor S. 1: *Disere alte Zürich-Chronik verehrt einer lobl. Burger-Bibliotheck in Zürich zu einer neuen jahrschencke auf das 1679 jahr Hans Jacob Sturm.*

Lit.: CHRSTZ S. XXV f.; Katalog MOHLBERG Nr. 7.

S. 1–56 Zürcher Chronik B 1.1

S. 1–54 *nach im selben Turicum das ist als vil gesprochen als ein opfer --- an einem mentag verbran ze Basel ob 300 büsren.*

Ed.: CHRSTZ S. 6,9–182 als Hs. 3 (S. 6,8–46 als Leithandschrift der Edition).

Lit.: CHRSTZ S. XXV f.; H. STRAHM, Der Chronist Conrad Justinger und seine Berner Chronik von 1420, Bern 1978 (Schriften der Berner Burgerbibliothek) S. 47 ff. [nicht zutreffend]; dazu Exkurs 1, S. 147 ff.

direkt anschließend:

S. 54–56 *Anno domini 1273º jar wart graf Rüdolff von Habsburg --- won was gott wil das geschicht alles sament.*

Ed.: CHRSTZ S. 30–32,7.

Lit.: CHRSTZ S. XXVII mit Anm. 1.

direkt anschließend:

S. 56–59 Fortsetzung 1420–1438

Anno domini 1400 und in dem 20 jar do was das ingend jar gesin an einem mentag --- Anno domini 1437 jar do keijser Sijgmundo. Anno 1438 jar do wart hertzog

Albrecht von Österrich von den kurfürsten gemeinlich erwelt zu einem Römschen küng.

Ed.: CHRSTZ S. 187–193,11 als Leithandschrift (Hs. 3).

Lit.: –

S. 60–74 Meinradlegende

[Überschrift:] *Dis [gestrichen: ist] seit von dem lieben herren sant Meinrat ...*

[Text:] *Es was ze Sulgen uf Timow gesessen --- die liechter warent dirre welte und dis vorgeschriven wunder alles sachent mit iren ougen.*

Ed.: –

Lit.: L. HELBLING, Die Gengenbach-Legende, in: Sankt Meinrad, Zum elften Zentenarum seines Todes 861–1961, Einsiedeln 1961, S. 41 ff.

S. 75–76 Fortsetzung der Zürcher Chronik 1436–1440 (2. Hand)

Man sol wissen das in disem büch menig sach --- zu dem als die eijdgnossen vor der statt lagent.

Ed.: CHRSTZ S. 194,12–198,6.

Lit.: –

S. 77 Fortsetzung 1438 (1. Hand)

Anno domini 1438 jar ze mittem meijen --- das an einem frittag 14 schilling ab einem müt kernen schläg.

Ed.: CHRSTZ S. 193,12–194,11.

Lit.: –

S. 78 Fortsetzung 1464–1468 (3. Hand)

Anno domini 1400 und im 64 jar zu mitem sumer --- und den Wald zu underpfand und ward bezalt.

Ed.: CHRSTZ S. 198,7–199,18.

Lit.: –

S. 79–85 Fortsetzung 1469–1476 (4. Hand)

Item 1469 jar do versatzt herzog Sigmunt von Österich --- kein schaden lassen tün in kein wäg als ver man möcht.

Ed.: CHRSTZ S. 199,19–211.

Lit.: Die BURGUNDERBEUTE und Werke burgundischer Hofkunst, Bern 1969, S. 64.

B 2.1

Innsbruck, Ferdinandeum, Sammlung Di Pauli 873 (alte Sign. 862)

Chronik des Konzils von Konstanz nach Richental · Zürcher Chronik B 2.1 · Fragment der Legenda aurea

3 + 119 Bl.

30 x 21

um 1460

Wasserzeichen: Ochsenkopf (PICCARD V 309–313, aus dieser Gruppe die frühe, auf 1451–1462 datierte Form, Süddeutschland, Bodenseeraum u. a.).

Lagen: 7 VI⁸⁴ + IV⁹² + 2 VI¹¹⁶ + I¹¹⁸, Kustoden 1–10. Blätter teilweise bezeichnet: 10, 20 usw., unbeschrieben: Fol. 79^r–84^v, 87^r–92^v, 117^v, 118^v.

Von einer Hand (Claus Schulthais). Rubriziert.

Halblederband, Rückentitel: *Biblioth. Tirolens. Tom. 862.* Vorsatzblätter aus älterem und gegenwärtigem Einband. 2. Vorsatzblatt mit Inhaltsangabe: *Inhalt des Bandes: I. vom Concilium zu Costenz, von Claus Schulthais. II. Chronik der Stadt Konstanz, von Claus Schulthais.*

Kolophon: Fol. 78^v: *Es ist ze Costenz ist [!] ain güt gsell der haist Clauß Schulthais, der hätt dis geschrieben uß güttem mütt und ouch mitt gantzem fliß.* Fol. 117^r: *Claus Schulthais von Costenz* (CHRSTZ S. 175,28). Zu Claus Schulthais: Die CHRONIKEN der Stadt Konstanz, hg. v. Ph. Ruppert,

Konstanz 1891, S. XII ff.; Th. LUDWIG, Die Konstanzer Geschichtsschreibung bis zum 18. Jahrhundert, Diss. Strassburg 1894, S. 37 f.
Lit.: H. LIEBENAU, Eine Zürcher Chronik auf dem Ferdinandeaum in Innsbruck, ASGA 9 (1863) S. 37 ff.; CHRSTZ S. XXIII f.

Fol. 1^r–78^v **Chronik des Konzils von Konstanz nach Richental**

Fol. 1^r–1^v *Sumum bonum o tu qui mundum ratione gubernas - - - und ällij mishellung und tail sond glich sin und sols mitt dem ainen taille han.*

Ed. und Lit.: –

Fol. 1^v–43^v *Der aller hailigost und säligost herre und vatter pabst Johannes drig und zwaintzigost - - - Dis küngrich sint mit gewalt und mit iro bottschafft ze Costentz gesin, nit selb.*

Ed.: –

Lit.: J. RIEGEL, Die Teilnehmerlisten des Konstanzer Konzils, Diss. Freiburg i. Br. 1916, S. 34 ff.

Fol. 44^r–78^v *Item hie nach statt geschrieben wie das concilium gen Costentz geleit ist, was der anfang was, das mittel und das end - - - Im ersten herbstmanot zoch unser herr der kung von Ulm gen Öttingen und wolt da jagen und kurtzwil haben. Amen. Es ist ze wissen das zu Costentz sind geweßen in dem concilium fier und zwaintzig tusent und siben hunder[t] und fünf und nüntzig pfäritten. Folgt: Kolophon s. o. Man vint och mer bücher dar inn stät gemält und geschrieben des concilium loff und sachen wie es ze Costentz so loblich und wol mit hilf des allmächtigen gottes geregirt ward.*

Ed.: – (gekürzte Redaktion der Konzilschronik Ulrichs von Richental, Ulrichs von RICHENTAL Chronik des Constanzer Conzils, hg. v. M. R. Buck, Tübingen 1882, S. 25–152).

Lit.: Zum Auszug aus Richentals Konzilschronik, s. Beschreibung der Handschrift AB 2.1.

Fol. 85^r–117^r **Zürcher Chronik B 2.1.**

Fol. 85^r–86^v *Von der unainikait der cristenhait. Anno domini 1414 do was ain groß zwaijung und missehallung in der hailgen cristenhait - - - und sait man das selb volk das wär von dem klainen Egypten land.*

Ed.: CHRSTZ S. 176–183 als Leithandschrift (Hs. 1).

Fol. 93^r–117^r *Do man zalt von Gottes geburt 1350 jähr an sant Mathies abent umb die mittenach zitt - - - und sol weren 50 jar von dem sant Jörgentag der da im 14 jähr was. Folgt: Kolophen s. o.*

Ed.: CHRSTZ S. 47–175 als Leithandschrift (Hs. 1).

Lit.: –

Fol. 118^r **Fragment der Legenda aurea**

et dicas michi ut obstruam illum --- quam apostoli Thome meritis hostes aut fugiunt aut pacantur. Amen.

Ed.: – entspricht inhaltlich LEGENDA AUREA S. 38 f.

Lit.: –

B 2.2

Chur, Staatsarchiv, B 1

Konstanzer Weltchronik · Zürcher Chronik B 2.2 als Teil II in Sammelband

150 S. als Teil II des Bandes

20,5 × 14

Ende 15. Jh.

Wasserzeichen von Teil II: Ochsenkopf mit Stange und Kreuz, Augen und Nasenlöchern, stark verformt; im Bund, nicht bestimmt.

Lagen von Teil II: VI²⁴ + 3 VIII¹²⁰ + VII¹⁴⁸ + 1 Blatt (Rest der letzten Lage herausgerissen). Kustoden a–d. S. 71 f. untere Hälfte des Blattes herausgeschnitten.

Teil II mit eigener Seitenzählung, S. 69–72 unbeschrieben.

Teil II von einer Hand, freier Raum für Initialen und Illustrationen, nicht ausgeführt.

Lederband mit Holzdeckel, Schließe abgerissen.

Zum Schreiber: S. 53: [nach der Nennung der Heiligen Elisabeth von Thüringen] *und der schribar der dis büch geschriben hatt der ist och ain Tuirong sesin [!]* und *bies mit dem namen Dieterich Sebch und was orgennist zü dem grossenn münster zü Zuirch umb lon und bies Jackob Oberlij und der was ainer grosser faister man und der gieng zü Zuirch in denn rätt.* Dietrich Sebch ist nicht Schreiber des vorliegenden Buches, sondern seiner Vorlage. Zwischen ‘zü Zuirch’ und ‘umb lon’ übersprang der unbekannte Schreiber der vorliegenden Handschrift wohl eine Zeile; seine Sprache ist (nach SINGER, s. Lit.) nicht thüringisch, sondern Zürcher Kanzleisprache. Jakob Oberli (Aberli, Äberli usw.) war 1489–1500 und 1503–1507 Ratsherr.

Vorbesitzer: Georg Litzel (Megalissus) 1694–1761; Hans von Endiner; Kantonsbibliothek Chur (Ms. 53a).

Lit.: H. VOLLMER, Niederdeutsche Historienbibeln und andere Bibelbearbeitungen, Berlin 1916 (Materialien zur Bibelgeschichte und religiösen Volkskunde des Mittelalters 1,2) S. 94 ff.; S. SINGER, Die Churer Handschrift der Zürcher Chronik des 15. Jahrhunderts, Rätia 6 (1942/43) S. 253 ff.; R. JENNY, Handschriften aus Privatbesitz im Staatsarchiv Graubünden, Chur 1974, S. 111 ff.

S. 1–68 Konstanzer Weltchronik

Hije nach vahet an das büch der beschepfung der weltt --- in dem jar da man zalte 1388 jar uf sant Galen abend da erwaltton die selben cardenelan zü Rom ainen andern babst den nampten sij Bonijfazum den nünden der belib och zü Rom sitzen und Clemens belaib all wegen ze Avijonn.

Ed.: – entspricht inhaltlich: Eine KONSTANZER WELTCHRONIK aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, hg. v. Th. v. Kern, Zeitschrift der Gesellschaft für

Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften 1 (1867–1869) S. 198 ff. (mit anderer Einleitung und Schöpfungsgeschichte).

Lit.: VOLLMER, a.a.O.

S. 73–149 Zürcher Chronik B 2.2

[Überschrift von jüngerer Hand:] *Chronicon Tigurinum.* [Text:] *Allso ist im
kronek der edlen und loblichen statt Zuirch --- do ritten die vijent an die unsfern den
ir vil mer was den der unsfern und wartt*

Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 3–146, 1.

$J_{it} \cdot =$

AB 1.1

Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 80 (alte Sign. [Stadtbibliothek] 56)

Zürcher Chronik AB 1.1 mit Fortsetzung 1420–1437 · Chronik
des Konzils von Konstanz nach Richental · Zürcher und
Ostschweizer Chronik AD 2.2

1 + 138 + 2 Bl.

30.5 x 21.5

um 1475

Wasserzeichen: Ochsenkopf (PICCARD XII 582, Zürich 1477); Traube (ähnlich BRIQUET 13003, Zürich 1423–1479 zahlreiche weitere Nachweise).

Lagen: VI¹² + V²²; Fol. 23–63: Lagen beim Einbinden im 16. Jh. gestört, mit neuerem Papier geflickt; + 6 VI¹³⁵ + II (davon ein neueres Blatt)¹³⁹; weitere Lagen fehlen nach Fol. 12 und 111. Fol. 42 untere Hälfte abgerissen (Textverlust). Neuere Blätter (Fol. 33, 34, 36, 40, 41, 74, 75, 139, Vorsatzblätter) mit Wasserzeichen: Stehender Löwe mit Reichsapfel und Zürcher Wappenschild (ähnlich BRIQUET 879, Zürich, St. Blasien 1551–1571).

Neue Blattzählung 1-138.

Von einer Hand. Rubriziert. Illuminierte Wappenschilder Fol. 57^{rv}.

Pergamentband (Missalfragment, 14. Jh. nach MOHLBERG), Rückentitel: *Ulrich Kriegen alte Zürich Chronic*. Vorn eingeklebtes Blatt mit Inhaltsübersicht

Lit.: Katalog MOHLBERG Nr. 5

Fol. 1^r–28^v 31^r–32^v Zürcher Chronik AB 11

Fol. 1^r–28^v [Überschrift beschnitten:] . . . von Zürich. [Text:] *Dis ist ein coronic
der edlen und loblichen statt Zürich --- an einem mentag verbran ze Bassel ob 300
hüssern*

Ed: CHRSTZ S 3-183 als Hs. 4

Ed.: CHRSTZ S. 5-182 als
Lit.: CHRSTZ S. XXVII ff.

Lit.: CHRSTZ S. XX
direkt annulliert

Fol. 28^v *Anno domini 1273^o jar ward gräff Rudolff von Habsburg - - - wo er aller gernest läge als vorgescriben ist in dem ersten sexstern.*

Ed.: CHRSTZ S. 30–31,6: Wiederholung eines Abschnittes von Fol. 11^r, vgl. CHRSTZ S. XXVII.

direkt anschließend:

Fol. 28^v–31^r **Fortsetzung 1420–1437**

Anno domini 1400 und in dem 20 jar do was das ingend jar gesin an einem mentag - - - Anno domini 1437 jar do was keijser Sigmundus.

Ed.: CHRSTZ S. 187–193,9 als Hs. 4.

Lit.: –

direkt anschließend:

Fol. 31^r–32^v **Nachträge zur Zürcher Chronik AB 1.1**

Es sij aller mencklichem offen - - - und trügentt gold und silber und armi kleider.

Ed.: CHRSTZ S. 165,7–183,27.

Lit.: –

Fol. 35^r–73^v **Chronik des Konzils von Konstanz nach Richental**

... der fürtt inn durch die statt und hatt uff den tag groß fest. Darnach kam unwil in bapst Johannes das er gern von Costentz wer gesin - - - Item und ward des jars vil wins und korns und ander frucht gnüg und was der herbst trucken und gütt wetter. Noch dennacht gab man ein winnler 10 pfennig des tags.

Ed.: – (gekürzte Redaktion der Konzilschronik Ulrichs von Richental als Fragment; Ulrichs von RICHENTAL Chronik des Constanzer Concils, hg. v. M. R. Buck, Tübingen 1882, S. 61–153).

Lit.: –

Fol. 76^r–138^v **Zürcher Chronik AD 2.2**

Fol. 76^r–134^r [Überschrift:] *Der gräff von Nassöw ward erweltt zu einem Römschen küng der hieß Adolff. [Text:] Anno domini 1292 do ward erwelt von den curfürsten - - - und solt der vorgenant hertzog Fridrich von Österich dem küng drissig tusent gulden geben da mitt soltt der hertzog gezüchtiget und gesträfft sin. Hie gebrist.*

Ed.: – entspricht inhaltlich KLCHR S. 36–187.

Lit.: –

Fol. 134^v–138^v [Überschrift:] *Ein grosser unkristenlicher löff von pfaffen und leijen. [Text:] Anno domini 1074 [korr. aus 14. .] do hüb sich an die groß zweiung - - - Item der selb keijsser Ludwig was do zemäl Römscher küng.*

Ed.: – entspricht inhaltlich KLCHR S. 6–71 (Nachtrag zum vorangehenden Text).

Lit.: –

AB 1.2

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 631

Jakob Twinger von Königshofen: Deutsche Chronik · Zürcher Chronik AB 1.2 mit Fortsetzung 1421–1426

2 + 402 S.

30 × 22

1473

Wasserzeichen: Ochsenkopf (PICCARD V 306, Konstanz, Nördlingen, Rottweil u. a. 1469–1476); Buchstabe M (ähnlich BRIQUET 8414, Zürich 1472–1483).

Lagen: (VI–2)¹⁶ + 10 VI²⁶⁰ + V²⁸⁰ + 5 VI⁴⁰¹. Die erste Lage wurde bei einer Restauration des Bandes verändert, am Anfang fehlen 2 Blätter (Textverlust). Reklamanten beschnitten, Reste erkennbar.

Seitenzählung 1–401, S. 344 ist übersprungen, somit stehen ab S. 345 die geraden Zahlen auf der recto-Seite, die ungeraden auf der verso-Seite. Unbeschriftete Seiten: 210–212, 276–280, 287, 296–298, 310–328 (entsprechend der Chronik von TWINGER von Königshofen), 386–401.

Von einer Hand. Rubriziert.

Lederband mit Holzdeckeln, je 5 Messingbeschläge, restaurierte Schließe.

Nach einer Notiz des Schreibers wurde der Band 1473 geschrieben: *Anno domini 1473^{to}* (S. 385). Der Schreiber war ein Glarner (dazu: CHRSTZ S. XXVIII).

Vorbesitzer: Aegidius Tschudi, von dem Randnotizen und Korrekturen des Textes stammen; Familie Tschudi bis 1768; 1768 Verkauf an das Kloster St. Gallen.

Lit.: Verkaufskatalog 1767 (Zuverlässige VERZEICHNISS der ... Handschriften ... von Aegidius Tschudi) Nr. 110; Katalog SCHERRER S. 206; CHRSTZ S. XXVIII f.; J. DUFT, Aegid Tschudis Handschriften in der Stiftsbibliothek St. Gallen, ZSK 53 (1959), S. 125 ff.

S. 1–309 Jakob Twinger von Königshofen: Chronik, Kap. 1–5

*... ander land fürenn. Wer hievon mer welle wüssen, der sich súch es in dem büch heisset scolastica donum [verschrieben für: *historia*] - - - von der Münssenn untz für den alten sannt Petterenn versehinn.*

Ed.: – entspricht inhaltlich Jakob TWINGER von Königshofen, Chronik, hg. v. C. Hegel, Leipzig 1870–1871 (Die Chroniken der deutschen Städte 8, 9) S. 236,15–717,15 [gekürzt].

Lit.: TWINGER von Königshofen, a.a.O. S. 224.

S. 329–384 Zürcher Chronik AB 1.2

Dis ist ein choronic der edlen und loblichen statt Zürich - - - und sant Ulrichs an einem mäntag verbran zü Basel ob 300 büsern.

Ed.: CHRSTZ S. 3–182 als Hs. 5.

Lit.: CHRSTZ S. XXVIII.

direkt anschließend:

S. 384–385 Fortsetzung 1421–1426

*Anno domini 1421 am ersten sonntag im aberellen --- Diß geschach do man zalt
1426 jar zenntem höwmanot ze Belentz in der vesti. Anno domini 1473^{to}.*

Ed.: CHRSTZ S. 187,11–191,7 als Hs. 5.

Lit.: —

AB 1.3

Zürich Zentralbibliothek, Ms. S 293

Zürcher Chronik AB 1.3 (Teil 8 in: Sammelband zur Schweizergeschichte)

16 Bl. des Bandes 21,5 × 16 um 1540

Wasserzeichen: Traube (ähnlich BRIQUET 13019 Salzburg, Genf, Sitten 1530–1545)

Lagen: 2 JV, bezeichnet: b und c, Anfang und Schluß fehlen (Textverlust).

Neue Blattzählung 295–310: Lage c (Fol. 295–302) vor Lage b (Fol. 303–310) eingebunden.

Fol. 303^r [b1^r]-302^v [c8^v] standen vol wassers und mit grosen steinen - - - und ouch die walstatt in das Erööw untz gen Münster und

Ed.: = entspricht inhaltlich CHB SZ S. 445-1044.

Lit.: Katalog GAGLIARDI Sp. 1286.

AB 21

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 657

Konstanzer Weltchronik · Zürcher Chronik AB 2.1 mit Fortsetzung 1420/21, 1436 und 1443–1450 · Chronik des Konzils von Konstanz nach Richental

230 S

30.5 x 22

2. Hälfte 15. Jh.

Wasserzeichen: Ochsenkopf (ähnlich PICCARD XIII 129, Schaffhausen 1454).

Lagen: VI²⁴ + (VI-1)⁴⁶ + 6 VI¹⁹⁰ + 2 V²³⁰. Ein Blatt fehlt zwischen S. 24 und 25 (Textverlust).

Reklamanten beschnitten, z. T. lesbar.

Neue Seitenzählung.

Von einer Hand. Freier Raum für Initialen, nicht ausgeführt.

Lederband mit Holzdeckeln: 2 alte und eine neuere Schließe abgerissen.

Vorbesitzer: Aegidius Tschudi, von dem Randnotizen und Korrekturen des Textes stammen; Familie Tschudi bis 1768; 1768 Verkauf an das Kloster St. Gallen.

Lit.: Verkaufskatalog 1767 (Zuverlässige VERZEICHNISS der ... Handschriften ... von Aegidius Tschudi) Nr. 111; Katalog SCHERRER S. 214; CHRSTZ S. XXIV f.; J. DUFT, Aegid Tschudis Handschriften in der Stiftsbibliothek St. Gallen, ZSK 53 (1959) S. 125 ff.

S. 1–46 **Konstanzer Weltchronik**

Hie vahet an das büch der beschepfung der welt - - - der belaib och ze Rom sitzen und Clemens belaib alweg ze Avion. Amen.

Ed. und Lit. s. Beschreibung der Handschrift B 2.2.

S. 47–121 **Zürcher Chronik AB 2.1.**

Dis ist ain cronik der edlen und loblichen statt Zürich - - - und sait man das selb volk wer von dem klainen Egypten land.

Ed.: CHRSTZ S. 3–183 als Hs. 2.

Lit.: CHRSTZ S. XXIV f.

S. 121–132 **Fortsetzung 1420/21, 1436 und 1443–1450**

Anno domini 1420 was als ain frij jar - - - mit den von Zürich gantz verde[r]bet.

Ed.: CHRSTZ S. 212–225 als Leittext (Hs. 2).

Lit.: E. DÜRR, Die Chronik des Felix Hemerli, BZG 8 (1909) S. 180 ff.

S. 132–228 **Chronik des Konzils von Konstanz nach Richental**

S. 132: Hie nach ist von dem concilio das ze Costentz was und wie menig person da was als die hie nach geschriben und ain tail genempt sind. S. 133–181 Der allerhailgost und säligost herr und vatter bápst Johannes - - - Disi küngrich sind alli mit gewaltiger bottschaft da gewesen die küngr nit selb.

Ed. und Lit. siehe Beschreibung der Handschrift B 2.1.

S. 182–228 Anno domini 1414 in vigilia Sijmonis et Jude - - - und wolt ain gespräch haben mit dem hertzogen von Burgunn und mit dem von Saphoij und mit andern herren. Et cetera. Ainr hüt enweg, der ander morn, bis sij all enweg komen.

Ed.: – (gekürzte Redaktion der Konzilschronik Ulrichs von Richental wie B 2.1, vgl. Ulrichs von RICHENTAL Chronik des Constanzer Concils, hg. v. M. R. Buck, Tübingen 1882, S. 25–150).

Lit.: R. KAUTZSCH, Die Handschriften von Ulrich Richentals Chronik des Konstanzer Konzils, ZGOR 9 (1894) S. 450 f. und 465.

AB 2.2

Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 172

Konstanzer Weltchronik · Antichrist und 15 Zeichen des jüngsten Tages · Zürcher Chronik AB 2.2 mit Fortsetzungen · Chronik des Konzils von Konstanz nach Richental

3 + 135 Bl.

27 × 21

Ende 15./Anfang 16. Jh.

Wasserzeichen: Mönch (ähnlich BRIQUET 7624, undatiert).
Lagen: 3 Vorsatz-, 5 Nachsatzblätter; alter Buchblock 128 Blätter, Lagenverhältnisse unklar.
Fol. 6 neu eingesetzt. Fehlende Blätter: vor Fol. 1 und Fol. 6, nach Fol. 36 und 109 (Textverlust), dazu nicht bestimmbar Zahl von fehlenden Blättern ohne Textverlust.
Neue Blattzählung 1–135, alte Blattzählung beschnitten, Reste erkennbar.
Von einer Hand Fol. I^r–116^r. Rubriziert. Weitere Hände: 1. Fol. 116^{rv}; 2. 117^r; 3. 118^{rv}, 126^{rv}, 128^{rv}; 4. 120^r–124^v. Unbeschrieben: Fol. 6^{rv}, 117^v, 119^{rv}, 125^{rv}, 127^{rv}, 129^r - Schluß.
Lederband mit Holzdeckeln, 2 Schließen.
Vorbesitzer (Notizen im Vorderdeckel): *Hanns Jacob von Schönouw, koufft den 19. octob. anno 1622; Marx Escher 1702; 1913 von Frau A. J. Schinz in Liverpool der Stadtbibliothek geschenkt.*
Lit.: Katalog MOHLBERG Nr. 19.

Fol. 1^r–20^r Konstanzer Weltchronik

... der erden. Also geschuf er den menschen nach sinem götlichen bilde - - - den namptent si Bonifacium den 9. Der bleib och ze Rome sitzen und Clemens alweg bleibe ze Avion.
Ed. und Lit. s. Beschreibung der Handschrift B 2.2.
direkt anschließend:

Fol. 20^r–26^r Antichrist und 15 Zeichen des jüngsten Tages

[Überschrift:] *Von dem Endchrist. [Text:] Hie vachet an des endchristes leben - - - vor sünden und schanden und laster hie und in zit und dört in ewikeit. Amen.*

Ed.: – entspricht inhaltlich Der ANTICHRIST und die 15 Zeichen, hg. v. H. Th. Musper, München 1970.

Lit.: K. SCHNEIDER, Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München, Cgm 351–500, Wiesbaden 1973, S. 232 ff.: Beschreibung der Hs. Cgm 426 mit Konstanzer Weltchronik, Antichrist und von den 15 Zeichen des jüngsten Tages in der gleichen Reihenfolge.

Fol. 27^r–58^v Zürcher Chronik AB 2.2

[Überschrift:] *Dis ist die cronik von der edlen statt Zürich. [Text:] Dis ist ein cronik von der edlen loblichen wirdigen statt Zürich - - - und seit man das selb volk wer von dem kleinen Egipten land.*

Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 3–183.

Lit.: –

direkt anschließend:

Fol. 58^v–63^r Fortsetzung 1420/21, 1436 und 1443–1450

[Überschrift:] *Von dem frügen jar. [Text:] Anno domini 1420 jar do was das ingent jar an einem mentag und als ein früges jar - - - mit den von Zürich verderpt und verwüst.*

Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 212–225.

Lit.: s. Beschreibung der Handschrift AB 2.1.

direkt anschließend:

Fol. 63^r–64^r **Fortsetzung 1460/1453**

In dem jar do man zalt 1460 uf samstag nach des heiligen crützs tag - - - der was des jetzigen türkischen keisers eni oder grossvatter.

Ed. und Lit.: –

direkt anschließend:

Fol. 64^r–116^r **Chronik des Konzils von Konstanz nach Richtental**

Fol. 64^r–64^v [Überschrift:] *Philosophus der natürliche meister* [Text:] *O sumum bonum o tu qui mundum ratione gubernas - - - Erzbischoff von Trier der ist cantzler von Richgallia und Hyspania.*

Fol. 64^v–92^r *Der aller heiligost und seligost her und vatter bapst Johannes - - - Dis küngrich sint all mit gwalt und iro botschaft ze Costenz gesin, nit selb.*

Fol. 92^v–116^r *Item hie nach stät geschrieben wie das concilium gen Costenz geleit ist - - - Im ersten herbstmanot zoch ünser her der küng von Ulm Ulm [!] gan Öttingen und wolt da jagen und kurtzwil haben.*

Ed. und Lit.: siehe Beschreibung der Handschrift AB 2.1.

Zu den weiteren Notizen Fol. 116^r–128^v: Katalog MOHLBERG Nr. 19.

AB 2.3

Einsiedeln, Stiftsbibliothek, Cod. 491

Zürcher Chronik AB 2.3 mit Fortsetzung 1420/21, 1436 und 1443–1450, in: Sammelband zur Geschichte Zürichs

Fol 332 ^r –369 ^r des Bandes	31,7 × 21	1583
---	-----------	------

Alte Blattzählung 1–38, neuere Blattzählung.

Von einer Hand (Hans Schwijtzer).

Lederband mit Holzdeckeln.

Kolophon Fol. 369^r: *Abgeschrieben durch mich Hanns Schwijtzer müller der 3 an der Sil uff liechtmäß im 1583 jar.*

Lit.: G. MEIER, Catalogus codicum manu scriptorum qui in bibliotheca monasterii Einsidlensis O.S.B. servantur, Leipzig 1899, S. 389 f.

Fol. 332^r–369^r *Hie nach volget ein kronick der fürstlichen unnd loblichen statt Zürich . . . Das ist ein kronick - - - besunder mit gütem erbern löben.* Folgt: Kolophon s. o.
Ed.: entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 1–182 und 212–225.

Lit.: –

AB 3.1

Zürich, Zentralbibliothek, Ms. G 21, Teil I

Zürcher Chronik AB 3.1 mit Fortsetzung 1436–1477

57 Bl. als Teil I des Sammelbandes G 21

31 × 21,2

um 1530

Wasserzeichen: Bär (LINDT 26/27, Bern 1520–1535).

Lagen: 2 VIII⁶⁴ + [?]⁸⁴ + (VIII–1)^[114] (Textverlust). Kustoden. Umfang der Blattverluste unbekannt.

Neue Seitenzählung 1–111.

Von einer Hand.

Halbpergamentband.

Lit.: Katalog GAGLIARDI Sp. 577.

S. 1–36 Zürcher Chronik, AB 3.1

Dis ist ein chronick der edlen unnd loblichen stat Zürich --- in den osterfirtagen mit hertzog Albrechts von Österich insigel versiglet.

Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 3–157.

Lit.: –

direkt anschließend:

S. 36–112 Fortsetzung 1436–1477

Wie graff Fridrich von Toggenburg und die von Sigberg in spen und in stössen lagend under ein andern und sij zum rechten an die von Zürich kamend. Nit lang darnach hüb sich ein stoß zwüschet unserm mitburger dem edlen wol erbornen graff Fridrichen von Toggenburg --- Und ward der hertzog von Burgun erkentt durch ein schnider den man gefangen hatt der den hertzogen des selben tags angeleijt hatt. Des selben tags an dem morgen der almechtig gott welle seiner armen sell und allen andern selen barmhertzig sin. Amen.

Ed.: –

Lit.: E. EGLI, Eine Schweizerchronik, Zwingliana, 1 (1897–1904), S. 37 f. (Die darin angekündigte Arbeit von G. Tobler erschien nicht); H. G. WIRZ, Heinrich Bullingers erste Schweizerchronik, in: Nova Turicensia, Zürich 1911, S. 246 f. (Die darin angekündigte Arbeit erschien nicht); Katalog GAGLIARDI Sp. 577.

AB 3.2

Basel, Universitätsbibliothek, Ms. AN II 41

Zürcher Chronik AB 3.2 mit Fortsetzung 1436–1467

3 + 51 Bl.

32,5 × 22

3. Viertel 16. Jh.

Neue Folierung 1–49, alte Paginierung 1–83 (= Fol. 8^r–49^r), unbeschrieben 2 Bl. vor Fol. 1, Fol. 7^{rv}, Fol. 83^v.

Von einer Hand.

Vorsatzblatt mit Inhaltsangabe: *Fragment, ein chronik der stadt Zürich bis ungefähr 1467 reichend. Enthaltend 1^o uralte geschochte 6 blätter, 2^o von 1162 an 83 seiten.*

Lit.: –

Fol. 1^r–24^r **Zürcher Chronik AB 3.2**

Dis ist ein chronick der edlenn unnd loblichenn statt Zürich --- inn den osterfirtagenn mit hertzog Albrechs von Österich insigel versiglett.

Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 3–157.

Lit.: –

direkt anschließend:

Fol. 24^r–49^r **Fortsetzung 1436–1467**

Wie graff Fridrich von Toggenburg und die von Sigberg inn spenn unnd inn stössenn lagend wider ein anderen unnd sich zum rechtenn an die vonn Zürich kamend. Kurtzlich darnach biüb sich ein stoss zwüschen unserem mitburger dem edlen wolerborenen graff Fridrichen von Toggenburg --- und redtent aber über lütt sich weltend den küstal zerstören unnd ander vil schantlicher wortten die sich der gantzen eijdgnoschafft zu leittend.

Ed. und Lit.: –

C 1.1

Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 164 (alte Sign.: [Stadtbibliothek] B 95; 192)

Zürcher Chronik C 1.1 als Teil III in: Sammelband aus dem Besitz Edlibachs

94 Bl. als Teil III des Bandes

22 × 15

1476

Wasserzeichen von Teil III: Ochsenkopf (ähnlich PICCARD XII 582, Zürich 1477); Ochsenkopf (nicht bei PICCARD, ähnlich BRIQUET 14387, Zürich u. a. 1472–1487); Buchstabe M (BRIQUET 8415, Zürich 1474–1487), alle Wasserzeichen sind nach Briquet in den Zürcher Rats- und Richtebüchern nachgewiesen.

Lagen von Teil III: 2 VI²⁴ + V³⁴ + 5 VI⁹⁴.

Blattzählung 1–94.

Von einer Hand. Rubriziert.

Halbleder mit Holzdeckeln, Schließe fehlt. Rückentitel teilweise unleserlich: ... *des St. Georg* ... *alte Zürich Chronic.*

Vorbesitzer: Gerold Edlibach 1454–1530 (Fol. 94^v: *Uff fritag nach sant Ulrichs tag im 81 do lech mir Gerold Edlibach dis büch*).

Lit.: Katalog MOHLBERG Nr. 18.

Fol. 1^r–91^v [Überschrift] *Dis ist die caronik die da seit von der erwirdigen stat Zuirich ...* [Text:] *Es was ein gräffe gesessen bij Brugge - - - und biellt mit ir bus ze Schäfhusen und ward ein richer man.*

Ed.: CHRSTZ S. 28,10–188,30 als Hs. 8 (nicht vollständig), weitere Teiledition s. Beschreibung der Handschrift C 1.4

direkt anschließend:

Fol. 91^v–93^v: *Dis ist nun die caronic von der allten statt Zürich wie si so gar erwirdig ist härkomen mit allen dingen - - - aber do ich dise caronik abschreib zu Roum, do zalt man von gotz gepürt 1338 jar und ijetz zelt man nach gotz pürt 1476 jar. 1476 iof [?].*

Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 4,18–5,26.

Lit.: Katalog MOHLBERG Nr. 18 (mit älterer Lit.); B. SUTER, Arnold Winkelried, Der Heros von Sempach, Ruhmesgeschichte eines Nationalhelden, Stans 1977 (Gfr, Beih. 17) S. 24 ff; B. HELBLING, Der Held von Sempach, Österreichische und eidgenössische Versionen, SZG 31 (1981) S. 63 ff.

C 1.2

Zürich, Staatsarchiv, B X 15 h

Zürcher Chronik C 1.2, in: Sammelband mit Chroniken und Rechtsquellen

Fol. 4^r–45^v des Bandes 15,5 × 20,5 17. Jh.

Neue Blattzählung S. 1–51 im Teil des Bandes mit Zürcher Chronik.

2 vorne eingeklebte Blätter mit Inhaltsübersicht.

Vorbesitzer: Familie von Hettlingen, Schwyz (s. Besitzvermerke im Vorder- und Hinterdeckel und Fol. 4^r), verzeichnet im Antiquariatskatalog Eggimann von 1902 als Nr. 114; 1929 ans Staatsarchiv Zürich (Kaufvermerk Fol. 1^r).

Lit.: BESCHREIBUNG des Kappelerkrieges, hg. v. Th. v. Liebenau, Archiv für schweizerische Reformationsgeschichte 1 (1903) Hs. 26; KATALOG einer prachtvollen Sammlung von Manuscripten die Schweiz betreffend [Antiquariatskatalog Eggimann] Genf 1902 als Nr. 114; NZZ 1929, Nr. 2474, 16. Dez.

Fol. 4^r–45^r [Überschrift:] *Dis ist die caronik die da seit von der erwirdigen statt Zürich ...* [Text:] *Es was ein gräffe gesessen bij Brugge - - - do zalt man von gotts geburt 1338 jar und jetz zelt man nach gotts gepurt 1476 jar.*

Abschrift von C 1.1.

Ed. und Lit.: s. Beschreibung der Handschrift C 1.1.

C 1.3

Luzern, Zentralbibliothek (Bürgerbibliothek), Ms. 46/4°

Zürcher Chronik C 1.3

60 Bl.

20,5 × 16,5

17./18. Jh.

Seitenzählung S. 1–95, Rest leer.

Im Vorderdeckel eingeklebtes Blatt mit der Identifikation der Handschrift nach G. v. WYSS,
Über eine Zürcher Chronik aus dem fünfzehnten Jahrhundert, Zürich 1862.

Vorbesitzer: Xaver Keller (nach Th. v. LIEBENAU, Die Schlacht bei Sempach, Luzern 1886,
S. 163).

Lit.: LIEBENAU, a.a.O.

S. 1–95 [Überschrift:] *Dis ist die cronick die da seith von der ehrwirdigen statt Zürich . . .* [Text:] *Es war ein gräfe gesessen bij Brugge - - - do zalt man von gotts gebuhrt 1338 jahr und jetts zelt man nach gotts gebuhrt 1476 jar.*

Abschrift von C 1.1

Ed. und Lit.: s. Beschreibung der Handschrift C 1.1.

C 1.4

Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Ms. R 82 (alte Sign.: 115 Bd. 2)

Zürcher Chronik C 1.4 in den Kollektaneen von Anton Steyerer

41 Bl. des Bandes

22,2 × 16,4

Anf. 18. Jh.

Alte Seitenzählung 1–81, neue Blattzählung.

Verschiedene Hände und Tinten, Korrekturen nach der Vorlage C 1.1 in brauner Tinte.

Vorsatzblatt mit Notiz A. Steyerers: *Ulrici Kriegii chronicon Tigurinum. Nomen authoris reperitur pag. 8, floruit tempore Rudolphi I, Alberti I, Henrici et Ludovici Bav. vide in fine chron. Exemplar hoc tabul. urbis Tigurinae transumptum ad me missum fuit a° 1719* (dazu: A. STEYERER, Commentarii pro historia Alberti II ducis Austriae, Leipzig 1725. Praefatio Fol. b^r: *Ulrici Kriegii chronicon Tigurinum, cuius exemplar ex codice bibliothecae Tigurinae descriptum tecum amicus communicavit*). Vorne eingeklebtes Blatt mit Auskunft des Staatsarchivs Zürich von 1926 über die Handschrift.

Lit.: STEYERER, a.a.O.; C. v. BÖHM, Die Handschriften des kaiserlichen und königlichen Haus, Hof- und Staatsarchives, Wien 1873, S. 52 f.

Fol. 2^r–42^r [Überschrift:] *Dis ist die cronick die sa seith von der ehrwirdigen statt Zürrich . . .* [Text:] *Es was ein gräfe gesessen bij Brugge - - - da zahlt man von gotts geburth 1338 jahr. Und jetz zehlt man nach gottes geburth 1476 jahr.*

Ed.: vgl. C 1.1; Auszüge aus C 1.4 in STEYERER, a.a.O. Sp. 160 ff, 170 ff, 179 f.
Abschrift von C 1.1.

Lit.: s. Beschreibung der Handschrift C 1.1.

C 1.5

St. Florian (bei Linz) Stiftsbibliothek, Ms. XI, 566

Zürcher Chronik C 1.5

56 Bl.

20,5 × 15,5

1. Hälfte 18. Jh.

Blattzählung 1–55, letztes Blatt leer.

Von einer Hand.

Vorbesitzer: Ludwig von Losconi, Johann Georg Wiesmayr nach einer Notiz auf der Innenseite des Umschlagblattes: *Diese Zürrichische Cronick ist mir Prälaten zu St. Florian Johann Georg verehrt worden von dem Herrn Ludwig von Losconi den 1. Julij 1750.*

Lit.: A. CZERNY, Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian, Linz 1871, S. 192.

Fol. 1^r–55^v [Überschrift:] *Diß ist die cronick die da seith von der ehrwirdigen statt Zürrich . . .* [Text:] *Es war ein gräfe gesessen bei Brugge --- da zahlt man von gotts gebuhrt 1338 jahr und jetz zelt man nach gotts gebuhrt 1476 jahr.*

Abschrift von C 1.4.

Ed. und Lit.: s. Beschreibung der Handschrift C 1.1.

D 1.1

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 643

Zürcher und Glarner Chronik D 1.1 mit Fortsetzungen 1425–1433 und 1460–1477 (Chronik von Rudolf Mad) in: Sammelband aus dem Besitz Tschudis

S. 131–201 des Bandes

29,5 × 21,5

um 1460

Wasserzeichen des Bandes: Ochsenkopf (ähnlich PICCARD I 215, Basel, Solothurn 1460–1464); Buchstabe P (PICCARD IX 1602, Heidelberg 1462); letzte 2 Lagen mit anderem Papier.

Lagen des Bandes: (VI–4)¹⁶ + 7 VI¹⁸⁴ + (VI–1)²⁰⁶ + [4 Blätter]²¹⁴ + VI¹ + (IV–2)²⁶⁰. 2 fehlende Blätter vor S. 1, 2. Blatt (S. 3–4) abgerissen, 2 fehlende Blätter zw. S. 16 und 17 (Textverlust), Schluß defekt: S. 215–238, 241–244, 249–254, 259–264 fehlen.

Alte Blattzählung 3–10; 13–68, neue Seitenzählung 1–260, ab S. 213 mit Sprüngen, zwischen S. 214 und 239 Quaternio ohne Seitenzählung. Unbeschrieben: S. 219, 202–214, 240–257, 260.

Von einer Hand (Rudolf Mad) mit Zusätzen von mehreren Händen, v. a. von Aegidius Tschudi, der auch S. 258 f. die Gefallenenliste von Sempach in alphabetischer Reihenfolge eintrug. Federzeichnungen im ersten, hier nicht beschriebenen Teil.

Halblederband. Pergamenturkunde betr. Cüntz Essriswiller, ausgestellt in Arbon (2. Hälfte 14. Jh.) im Vorderdeckel.

Vorbesitzer: Aegidius Tschudi.

Lit.: Verkaufskatalog 1767 (Zuverlässige VERZEICHNISS der . . . Handschriften . . . von Aegidius

Tschudi, Nr. 112); Katalog SCHERRER S. 210 f.; CHRSTZ S. XXXII f.; E. DÜRR, Die Chronik des Rudolf Mad, BZG 9 (1910) S. 95 ff.; H. FISCHER, Eine Schweizer Kleinepiksammlung des 15. Jahrhunderts, Tübingen 1965 (Altdeutsche Textbibliothek 65) S. VII ff.; J. DUFT, Aegid Tschudis Handschriften in der Stiftsbibliothek St. Gallen, ZSK 53 (1959) S. 125 ff.

S. 131–153 **Zürcher und Glarner Chronik D 1.1**

In dem jare do man zalt nach gottes gebürt tusent 3 hundert und 13 jar do ward keiser Heinrich von Lützelburg vergeben --- gab man in dem selben krieg Zürich . . . ein fiertel erws, 1 fiertel bonen und ein fiertel hirs jellichs umb 15 schilling haller.

Ed.: CHRSTZ S. 37,3–158,1 als Hs. 7.

Lit.: M. WEHRLI, Das Lied von der Schlacht bei Näfels, SZG 9 (1959) S. 208 ff. mit Anm. 15 (ältere Lit.).

direkt anschließend:

S. 153–157 **Fortsetzung 1425–1433**

Do man zalt nach gotz gebürt 14 hundert und 28 jar . . . Do man zalt nach gottes gepürt 14 hundert und 25 jar am herpst umb sant Gallen tag --- do wurden sij gar erlich enpfangen mit grossen fröiden.

Ed.: CHRSTZ S. 226–232,15 als Hs. 7.

Lit.: –

direkt anschließend:

S. 157 Notizen (CHRSTZ S. 232,24–31).

S. 159–201 **Fortsetzung 1460–1477 (Chronik von Rudolf Mad)**

Do man zalt nach gottes ünser bern gepürt tusentvierhundertsechzig jar und was ein schaltjahr --- das sij nit zum küng noch zu den Burgunner sölten ziechen.

Ed.: CHRSTZ S. 233–271.

Lit.: E. DÜRR, Die Chronik des Rudolf Mad, BZG 9 (1910) S. 95 ff.

D 1.2

Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 171

Zürcher Chronik D 1.2 mit Fortsetzung 1425–1433, in: Sammelband zur Geschichte von Zürich, Augsburg und Mühlhausen

S. 19–40 des Bandes	33 × 21,5	1589
---------------------	-----------	------

Neue Seitenzählung.

Von einer Hand (Rudolf Thumijsen). Rubriziert. Marginalien von der Hand Joh. Martin Usteris. Gutachten über die Chronik von P. Schweizer vor S. 3 eingebunden.

Kolophon S. 83: *Vonn mir geschribenn Hanns Rudolff Thumijsen der jung im 1589 jar.*

Vorbesitzer: Paul Hirzel. 1887 Geschenk an die Stadtbibliothek Zürich.
Lit.: Katalog GAGLIARDI Sp. 144 f.

S. 19–34 Zürcher Chronik D 1.2

Annfannng. Do mann zalt vonn gottes geburt 1338 jar do flugenndt die erstenn
böüwstoffel - - - ein vierttell bonnen umb 15 schilling, ein vierttell hirß umb 15 schilling.
Ed: CHBStZ S. 42-158.1 als Hs. 10

Lit.: CHIRSTZ S. XXXVI f.

LIT. CHRSTZ S. XXXVII.

direkt anschließend:

S. 34–40 Fortsetzung 1428, 1425–1433

Do man zallt vonn cristi geburtt 1328 [statt: 1428] jar do gallt es amm Zürichsee
--- unnd do wurdenn sij zu Zürich gar erlich enpfangenn mit grossenn fröüdenn.

Ed.: CHRSTZ S. 226–232 als Hs. 10.

Lit.: CHRSTZ S. XXXVI f.

D 2.1

Zürich Zentralbibliothek, Ms. S. 390

Zürcher Chronik D 2.1 mit Fortsetzung 1425–1433, in: Sammelband von Ulrich Escher

Eol. 9^r–22^v des Bandes 21.5 × 16.5 vor Mitte 16. Jh.

Wasserzeichen des Bandes: Stehender Löwe mit Reichsapfel und Zürcher Wappenschild (gehört zur Gruppe BRIQUET 878-879, Zürich u. a. 1536-1582).

(gehört zur Gruppe BRIQUET 876–879, Zürich u. a. 1556–1562).
Lagen des Bandes: 2 Vorsatzblätter + (IV–I)⁷ + VI¹⁹ + (III–1)²⁴ + 3 IV²⁴ + 111²⁶, davon letztes Blatt im Hinterdeckel. 1 Bl. fehlt vor Fol. 1 (Textverlust), 1 Bl. herausgeschnitten vor Fol. 22 des I. Teils. Text des Blattes in neuerer Schrift auf Fol. 22^r f. kopiert.

Neue Blattzählung: Teil I, Fol. 1–24; Teil II, Fol. 1–29, unbeschrieben: 2. Vorsatzblatt, Teil I, Fol. 8^v–23^r–24^v Teil II, Fol. 28^r–Schluß

Von einer Hand (Ulrich Escher 1529–1561)

Pergamentumschlag. Hinterdeckel teilweise abgerissen. 2 Schließbänder abgerissen.

Vorbesitzer: Teil II, Fol. 1r: *Sum Huldrichi Aescheri Tigurini 1543* (von der Hand, die den Band schrieb). 1. Vorsatzblatt: *Gerold Escher der zijt statschrijver zu Zürich 1581; Hanns Conrad Escher 1660*

Lit: Katalog GAGLIARDI Sp. 1314

Eol. 9^r–20^r Zürcher Chronik D. 2.1

[Überschrift:] Beschribung der mordtnacht Zürich. UE [Ulrich Escher] [Text:] Do man zalt 1350 jar uff sant Mathis abend - - - und wurdent ir wol 20 erschlagen och verlurend sij 14 pantzer.

Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 47–152,17.
Lit.: Katalog GAGLIARDI Sp. 1314.

direkt anschließend:

Fol. 20^r–22^r Fortsetzung 1425–1433

Do man zalt 1425 jar am herpst umb sant Gallen tag --- sij wurdend eerlich empfangen.

Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 226, 11–232,14.

Lit.: —

D 2.2

Luzern, Zentralbibliothek (Bürgerbibliothek), Ms. 106 fol. (Kollektaneen von
Renward Cysat, Bd. K)

Zürcher Chronik D 2.2 mit Fortsetzungen 1425–1433 und über Gebietserwerbungen Zürichs

Fol. 329^r–338^r des Bandes 31 × 19,5 nach Mitte 16. Jh.

Blattzählung.

Fol. 329^r–338^r von einer Hand (Zacharias Bletz (1511–1570). Zu Zacharias Bletz: O. EBERLE, Theatergeschichte der innern Schweiz, Königsberg 1929 (Königsberger deutsche Forschungen 5) S. 3.

Lit.: zu den Kollektaneen von Cysat: J. Schmid, in: Renward CYSAT, Collectanea chronica und denkwürdige Sachen pro chronica Lucernensi et Helvetiae Bd. 1,1, Luzern 1969 (Quellen und Forschungen zur Kulturgeschichte von Luzern und der Innerschweiz 4,1) S. XLVIII ff.

Fol. 329^r–336^r Zürcher Chronik D 2.2

Fol. 329^r–331^v *Anno 1336 was ein grosser ufflouff Zürich, macht man den ersten burgermeister - - - gab man ein güt rind umb 3 pfund haller und waren all ding wolfeijl.*
Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 41,17–85.

direkt anschließend.

Fol. 331^v–332^v Anno 1386 jar uff montag 7. heüwmonat - - - noch vil edler die man
nit hett könen nemme och von eren wegen underlan.

Ed.: CYSAT, Collectanea aaQ Bd. 12 S. 810 ff

Fol. 333^r *Harnach volgt ein spruch oder lied*

Ach riicher crist von himel

- Du ruhest dir von Himmel
wie sollen wir erwerben

“ wir sollen wir erwerben ---
ein schifman uff dem waleman

an schwimmen auf dem Walensee
gott behüte uns vor den kalten wasser

Ed.: Ein spruch von der Sempach schlacht, 1386, in: CYSAT, Collectanea a.a.O. Bd. 1,2, S. 837 f. mit Anm. a.

direkt anschließend:

Fol. 333^r–334^r *Anno 1308 [korr. aus 1380] am meijtag ward küng Albrecht erschlagen - - - ouch runnent die mülinen Zürich hinweg bis an zwo wurden kum erhalten.*
Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 25–44 mit Einschub eines früheren Kapitels.

direkt anschließend:

Fol. 334^r–336^r *Anno 1383 ward Burgdorff die statt - - - gab man Zürich im selben krieg . . . ein viertel roggen umb 15 schilling und bonen und hirs ein viertel umb 15 schilling.*

Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 83,27–158,1.

Lit.: –

direkt anschließend:

Fol. 336^r–337^r **Fortsetzung 1425–1433**

Anno 1425 umb sanct Gallen tag - - - und wurden erlich empfangen.

Ed.: – entspricht inhaltlich CHRSTZ S. 226,11–232,14.

Lit.: –

direkt anschließend:

Fol. 337^r–338^r **Fortsetzung über Gebietserwerbungen Zürichs**
Anno 1424 ward der kouff umb die herschafft Rümlang gevertigt - - - von Beringer von der hochen Landenberg umb 2300 rijnsch gulden.

Ed.: – entspricht inhaltlich R. LUGINBÜHL, Anonyme Zürcher- und Schweizerchronik, JSG 32 (1907) S. 180 ff.

Lit.: LUGINBÜHL, a.a.O. S. 162.

AD 1.1

Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 113 (alte Sign. [Stadtbibliothek] B 23a. A 47)

Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 1.1 mit Fortsetzung 1458–1460 · Tagebuchaufzeichnungen zur Geschichte des Basler Konzils · Verse, Urkunden und Briefe 1166–15. Jh.

3 Bl. + 300 S.

30 × 21,5

1462

Wasserzeichen: Ochsenkopf (PICCARD V 309–313, aus dieser Gruppe die späte, auf 1460–1464 datierte Form, Süddeutschland, Bodenseeraum u.a.).

Lagen: (VI-3)¹⁴ + 11 VI²⁷⁸ + (VI-2)²⁹⁷, Reklamanten und Kustoden B–N. Es fehlen: 1 Blatt zw. S. 14 und 15 (Textverlust), 2 Blätter vor Fol. I* und 2 Bl. am Schluß; S. 215–220: untere Ecke abgerissen, Text auf neuem Papier ergänzt nach AD 2.1.

Neue Seitenzählung 1–300, davor Fol. 1* und 2*. S. 288 ff. unbeschrieben.

Von einer Hand (Hans Hüpli). Rubriziert. Zusätze von neuerer Hand, v. a. S. 23 ff., 287. Kolorierte Zeichnungen, vorwiegend Wappenschilder (S. 6, 7, 8, 12, 14, 19, 20, 26, 57, 60, 70, 72, 75, 77, 81, 99, 100, 118, 120, 136, 174, 248, 250, 264), Wappenschilder von Kaisern Fol. 1*^v–2*^r.

Halbpergament.

Kolophon S. 287: *Und ich her Hans Hüpli han die coronik uß geschriben an dem samstag vor Thome do man zu den barfüssen complet lut in dem [14] 62 jar.*

Vorbesitzer: Familie v. Landenberg, 18. Jh. (nach LEU, Catalogus Scriptorum Helveticorum, Zentralbibliothek Zürich, Ms. L 417, Fol. 86^r: *Possidet autographon nobilissima familia Landenbergiana*).

Lit.: Katalog MOHLBERG Nr. 6.

S. 1–135 und S. 174–283 **Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 1.1**

Ve terre cuius rex puer est et cuius princeps mane comedit. Hie näch stät geschriben etwa manig ding daß in disen landen umb Zürich und da umb beschechen ist --- Do er kam uff die heide/inn ducht im wer gelungen/den fromen nütt zeleide/hatt er dis lied gesungen.

Ed.: KLCHR S. 1–341 als Hs. Hü.

Lit.: –

S. 284–287 **Fortsetzung 1458–1460**

Item eß ist ze wissind alß man zalt nach der geburt cristi 1458 jar --- und waren die löff hert das niemand wist vor wim er sich hüttent solt. Folgt: Kolophon s. o.

Ed.: KLCHR S. 354–358.

Lit.: –

S. 137–163 **Tagebuchaufzeichnungen zur Geschichte des Basler Konzils**

Anno domini 1431 primo etc. Das concilium ze Basel. Item ambasiatores alma universitatis studij Parisiensis fuerunt primi venientes Basileam --- Anthonius Aurularum ordinis sancti Benedicti Elcienensis diocesis abbas.

Ed.: TAGEBUCHAUFPZEICHNUNGEN zur Geschichte des Basler Konzils 1431–1435 und 1438, hg. v. G. Beckmann, in: Concilium Basiliense, Bd. 5, Basel 1904, S. 2–84 ohne Teilnehmerverzeichnis.

Lit.: BECKMANN, a.a.O. S. VII ff.

S. 163–173 Sammlung von Versen, Urkunden u. a.

S. 163 Verse

*Inicium sapientie timor domini. Salomon. Aller wißhait anefang und aller ding ußgang
--- et rege Rome in fraude doloque resistis.*

Ed.: –

S. 163–164 Notiz über die Eroberung von Rheinfelden

*Anno domini 1445^{to} umb sant Bartholomeß tag --- wider den küng und die herschafft
von Österrich unde versus ut supra: O dux etc.*

Ed.: KLCHR S. 353.

S. 164 Verse

*Die hertzogen von Schwaben . . . ze Lorch in dem closter ze Schwaben bij Gemünd stand
diß metra: Principipus nati requiescunt hic tumulati --- eterno vere requiem mereantur
habere. Amen.*

Ed.: – entspricht inhaltlich HISTORIA Friderici imperatoris magni huius
nominis primi ducis Suevorum et parentele sue, hg. v. O. Abel und L. Weiland,
Hannover 1874 (MG SS 23) S. 384.

S. 164–165 St. Galler Urkunde 1166 und Notizen zur Geschichte des
Klosters.

*Ain Instrument vom apt von sant Gallen. Propter vite mortalis brevitatem --- Dar
nach tätt er dem abtrülligen münch ouch sine recht.*

Ed.: URKUNDEBUCH der Stadt St. Gallen, Bd. 3, Anhang Nr. 17 (nach AD
1.1 ohne Notizen zur Geschichte des Klosters).

S. 166 Brief des Sultans von Babylon an den Herzog von Sachsen (1247)
*Diß ist ain brieff den der soldan von Babelony sant dem hertzogen von Sachßen anno
domini 1247. Wir Walacharar mächtiger küng von Soldan --- deß wir ünser stätkait
an disen brieff lässin henken etc.*

Ed.: – entspricht inhaltlich CHRONIKEN der Stadt Konstanz, hg. v. Ph.
Ruppert, Konstanz 1891, S. 287.

S. 167 Anzeige vom Tod Kaiser Ludwigs (1347)

*Do kaiser Ludwig von Baijer starb --- alß zu üwren getrüwen fründen. Anno domini
1347^o.*

Ed.: KLCHR S. 65 f. (nach AD 1.1).

S. 168–169 Proklamation von Cola di Rienzo (1347)

*Ad honorem et gloriam summi dei patris et filij et spiritui sancti --- et approbante
per ipsum populum existentem in platea Lateranensium presentibus talibus etc.*

Ed.: – entspricht inhaltlich Cola di RIENZO, Briefwechsel, hg. v. K. Burdach und P. Piur, Berlin 1912 (Vom Mittelalter zur Reformation II,3) S. 100–105.

S. 169–170 Urkunde zur Heirat Gertruds von Lupfen mit Lütold von Regensberg (1284).

Anno domini 1284 do gab her Eberhart von Luppfen sin frow dochter Gertrüten Lüttolden von Regensperg - - - und beschach an dem mentag näch ußgender osterwochen in dem vorgenannten jaren etc.

Ed.: URKUNDENBUCH der Stadt und Landschaft Zürich, Bd. 13, Nr. 1895b (nach AD 1.1).

S. 170 Brief von Nerbozarus an Kaiser Friedrich.

Nerbozarus Chaldei cum fratribus suis Zorombie et Iußbarie imperatoris - - - Friderico Austrie ducis . . . amico nostro amicabilissimo.

Ed.: –

S. 170–173 Verse. Notizen zum Tod Papst Martins V, Liste der Orden und Titulaturen.

Que virgo Austria/tibi servit Stira - - - Frater Petrus dei et apostolice sedis gratia humilis appas sacri monasterii monti Cassani.

Ed.: –

AD 1.2/AD 1.3

München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm. 1223

Zürcher und Ostschweizer Chroniken AD 1.2/AD 1.3 mit Fortsetzung (1458–1460) · Tagebuchaufzeichnungen zur Geschichte des Basler Konzils · Verse, Urkunden und Briefe 1166 – 15. Jh.

2 + 205 Bl.

30,5 × 21

1562

Alte Blattzählung 1–20, 71–80, 2–176. Neue Blattzählung 1–205. Einzelne Seiten und ganze Lagen fehlen (Textverlust).

Von einer Hand (Ulrich von Breitenlandenberg).

Lederband mit Holzdeckeln, Rücken aufgerissen, 2 Schließen abgerissen. Notiz zur Chronik mit Hinweis auf Leus Lexicon im Hinterdeckel.

Kolophon Fol. 205v: *Und ich Ulrich von Braittenlandenberg zu der zitt seßhafft zu Frowenfeld hab die coronik wider uff ain nüweß abgeschriben und bin darmit grech worden an sant Jérigen deß hailigen ritterß tag um den mittentag do man zalt nach cristi geburt 1500 und im 62 jare.*

Vorbesitzer: *Diethelm Blarer von Wartense seshäf zu Wilderen* (nach einer Notiz im Vorderdeckel).
Lit.: J. A. SCHMELLER, Die deutschen Handschriften der k. Hof- und Staatsbibliothek in München, München 1866, S. 185.

Fol. 1^r–29^v Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 1.2

Fol. 1^r *Anno domini 1300 [!] starb der sälig man Paulus . . . 1^v [1^v vor 1^r: Blatt verbunden] Her nach stät geschriben etwa manig ding - - - mit grossen eren und hoher wirdikeit ward daß alleß da verbracht.*

Ed.: – entspricht inhaltlich KLCHR S. 1–63, 198–216.

Lit.: s. Beschreibung der Handschrift AD 1.1.

Fol. 30^r–205^v Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 1.3 · Tagebuchaufzeichnungen zur Geschichte des Basler Konzils · Verse, Urkunden und Briefe 1166 – 15. Jh.

Hie nach stät geschriben etwa manig ding - - - do man zu den barfussen complet lüt in dem 62 jar, 1462 jare. Folgt: Kolophon, s. o.

Kopie der Chronik von Hans Hüpli (AD 1.1, übrige Texte).

Ed. und Lit.: s. Beschreibung der Handschrift AD 1.1.

AD 1.4

Zürich, Zentralbibliothek, Ms. B 23 (alte Sig. [Stadtbibliothek] 225)

Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 1.4 mit Fortsetzung (1458–1460) · Tagebuchaufzeichnungen zur Geschichte des Basler Konzils · Verse, Urkunden und Briefe 1166 – 15. Jh.

8 + 664 S.

36,5 × 23

18. Jh.

Ursprüngliche Seitenzählung 1–628, dazu 18 ungez. Blätter.

Von einer Hand, Illustrationen.

Pergamentband.

Lit.: Katalog GAGLIARDI Sp. 161.

S. 1–628 *Hienach stät geschriben etwa manig ding - - - da man zu den barfüßen complet lüt in dem 62 jar, etc.*

Kopie der Chronik von Hans Hüpli (AD 1.1, übrige Texte, Illustrationen).

Ed. und Lit.: s. Beschreibung der Handschrift AD 1.1.

Auf den ungezählten Seiten nach S. 628: Register.

AD 1.5

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 645

Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 1.5, in: Sammelband aus dem Besitz Tschudis

S. 71–502 des Bandes

30 × 20,5

um 1520/30

Wasserzeichen: Bär (LINDT Nr. 24/25, Bern 1519–1529).

Lagen: (VII-1)⁹⁶ + VIII¹²⁸ + VII¹⁵⁶ + 3 VIII²⁴⁸ + VII²⁷⁶ + 3 VIII³⁷² + IX⁴⁰⁸ + VIII⁴⁴⁰ + VII⁴⁶⁸ + VIII⁵⁰⁰ (letztes Blatt [S. 501 f.] in die nachfolgende Lage mit anderem Papier eingebunden). Kustoden b–g, 1 Bl. zw. S. 94 und 95 herausgeschnitten (ohne Textverlust). 1 Blatt (S. 191 f.) abgerissen (Textverlust).

Alte Seitenzählung 107–313 (nicht fortgesetzt), neue Seitenzählung 71–502, dabei S. 193 und 235 je dreifach gezählt, neue Blattzählung 1–217. Unbeschrieben: S. 110 f., 487, 492.

Von einer Hand. Rubriziert bis S. 135. Kolorierte Federzeichnungen mit Wappenschildern, Darstellungen der Schlachten bei Sempach und Nafels und eines Kriegers (S. 81, 83, 91, 101, 107, 132, 162, 187, 193c, 197, 215, 216, 217, 221, 224, 242, Faksimiles aus S. 187 und 221 in: KLCHR bei S. 120 und 160).

Lederband mit Holzdeckeln. 2 alte Schließen und eine neuere Schließe abgerissen.

Vorbesitzer: Aegidius Tschudi, von dem Randnotizen, Korrekturen und Ergänzung im Text stammen; Familie Tschudi bis 1768; 1768 Verkauf an das Kloster St. Gallen.

Lit.: Verkaufskatalog 1767 (Zuverlässige VERZEICHNISS der ... Handschriften ... von Aegidius Tschudi) Nr. 114; Katalog SCHERRER S. 211 f.; J. DUFT, Aegid Tschudis Handschriften in der Stiftsbibliothek St. Gallen, ZSK 53 (1959) S. 125 ff.; B. STETTLER, in: Tschudi, Chronicon II S. 9 f. Anm. 1.

S. 71–502 *We dem lannd, welches sin küng ain kind ist ... Hienach stät geschrieben etwa mäning ding - - - den fromen nit ze laide/hat er dis lied gesüng. Gott sig glopt. Amen.*

Ed.: KLCHR S. 1–341, S. 354–358 als Hs. Tsch.

Lit.: –

AD 1.6

St. Gallen, Kantonsbibliothek Vadiana Ms. 42 (alte Sign. H 184, G I 3)

Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 1.6, in: Vadian, Epitome

S. 104–123 des Bandes

32,5 × 22

1530

Wasserzeichen des Bandes: Bär (LINDT 26/27, Bern 1520–1535)

Lagen des I. Teils (Epitome, S. 1–164): 2 VI⁴⁸ + V⁶⁸ + VII⁹⁶ + II¹⁰⁴ + VIII¹³⁶ + (VII-1)¹⁶⁴.

Alte Seitenzählung 1–163 von der Hand Vadians, S. 160 ff. unbeschrieben.

Von einer Hand (Vadian).

Halbpergament.

Lit.: G. SCHERER, Verzeichniss der Manuskripte und Incunabeln der Vadianischen Bibliothek in St. Gallen, St. Gallen 1864, S. 7 ff.

S. 104–123: *1332 ward einem ledergerber zu Überlingen --- Nun hilfe üns rechen Gott.*

Ed.: J. v. WATT, Epitome, in: Deutsche historische Schriften, Bd. 3, hg. v. E. Götzinger, St. Gallen 1879, S. 205,22–209,9 (Teiledition und Nachweise nach KLCHR).

Lit.: GÖTZINGER in: J. v. Watt, a.a.O. S. VII f.

AD 1.7

Luzern, Zentralbibliothek (Bürgerbibliothek), Ms. 102 fol. (Kollektaneen von Renward Cysat, Bd. F)

Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 1.7

Fol. 4^r–13^v und Fol. 223^r–275 des Bandes 31 × 19,5 Ende 16. Jh.

Zu den Kollektaneen von Cysat: J. Schmid, in: Renward CYSAT, Collectanea chronica und denkwürdige sachen pro chronica Lucernensi et Helvetiae Bd. 1,1, Luzern 1969 (Quellen und Forschungen zur Kulturgeschichte von Luzern und der Innerschweiz 4,1) S. XLVIII ff.

Notizen Cysats zu AD 1.8 (Fol. 3^v): *Dise chronic hat lassen beschrijben her Ludwig von Helmstorf ritter ein Thur oder Hegöwer durch berrn Conraden Haller conventionalen zu s. Gallen anno 1521. Eintwiders der ritter oder der schrijber sind nit gut eidnoßisch gsin. Ist gar parthijgisch wider die eidnoßen. Es sol sich alles durchgan und corrigieren, dann vil ungsunds drinn ist. In der ijl abgschriben, man hatt nit so vil wijl gelassen.* (Ed: CYSAT, Collectanea, a.a.O. Bd. 1,1, S. 26). Weitere Notizen Cysats Fol. 275^v.

Fol. 4^r–13^v *Von einer erschröckenlichen unruw so sich in der cristenheit erhub daruss vil unchristlicher sachen entstunden. Im jar deß herren 1174 erhub sich die grösste und schädlichste zweijung --- [die von Zürich] sollten zu gijsel 16 mann die besten und fürnembsten [folgt Verweis:] vide folio 223.*

Ed.: – entspricht inhaltlich KLCHR S. 6–81 (gekürzt).

Fol. 223^r–275^v *Continuatio historiae uß der Turgöwer chronic ... ires rbats [gestrichen: das beschach] bis das solche richtung und usspruch unverzogenlich einen fründlichen ustrag gewunne --- Zug zu Tallwijl mitt 400 mann, Uri und Underwalden auch daselbs mit 900 mann.*

Ed.: – entspricht inhaltlich KLCHR S. 81–268 (stark gekürzt, bearbeitet). Ausschnitte in: CYSAT, a.a.O. Bd. 1,2, S. 805–810.

Lit.: KLEINE TOGGENBURGER CHRONIKEN, hg. v. G. Scherer, St. Gallen 1874, S. 69 ff. [nicht zutreffend]; zu Cysats Bearbeitungen der von ihm abgeschriebenen Chroniken: CYSAT, Collectanea, a.a.O. Bd. 1,1, S. 26 f. [mit einem Auszug der Chronik Helmsdorfs in Cysats Materialien zur Luzerner Geschichte] und S. 31 [zu Eberhard Mülner].

AD 1.8

St. Gallen, Stiftsarchiv B 300

Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 1.8, in: Sammelband zusammengestellt von Magnus Hungerbühler

S. 424–426 des Bandes

35 × 20,5

17./18. Jh.

Neue Seitenzählung.

Sammelband, 1764 zusammengestellt von Magnus Hungerbühler (nach Titelblatt).

Lit.: KLEINE TOGGENBURGER CHRONIKEN, hg. v. G. Scherer, St. Gallen 1874, S. 69 ff.

S. 424–426 *Ludovici de Helmsdorf monachi s. Galli chronica excerpta ab Ioachimo de Vadt. Anno 1001. Electorum imperii origo --- 1473. Comitia Augustae Vindelicæ. Finis.*

Ed.: –

Lit.: KLEINE TOGGENBURGER CHRONIKEN, a.a.O. S. 77 ff.

AD 2.1

Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 78 (alte Sign. [Stadtbibliothek] 54)

Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 2.1

5 + 137 + 3 Bl.

30,5 × 21,5

um 1460

Wasserzeichen: Ochsenkopf (PICCARD V 623/624, Biberach, Buchhorn, Waldsee 1458); Ochsenkopf (PICCARD V 309–313, aus dieser Gruppe die auf 1452–1462 datierte Form, Süddeutschland, Bodenseeraum u. a.).

Lagen: (VI–1)¹³ + 3 VI⁴⁹ + (VI–1)⁶⁹ + 2 VI⁹³ + V¹⁰³ + 3 VI¹³⁸ + (V–1)¹⁴⁷. Kustoden 1–12. Ein Blatt zwischen Fol. 51 und 52 fehlt (Textverlust).

Blattzählung 1–147 überspringt Fol. 3, 5, 56–64, 125; Fol. 118 und 119 doppelt gezählt. Von einer Hand (Gebhard Sprenger). Rubriziert, Initialen Fol. 1^r.

Halbleder mit Holzdeckeln, Schließe.

Kolophon Fol. 146^r: *Per me Gebhardum Sprenger de Costancia et locatus* (dazu über der Zeile: *proprie existens*) *ibidem*.

Bei der Restaurierung des Bandes wurden 8 neue Blätter (5 vorn, 3 hinten) eingebunden. Darauf aufgeklebt: Fol. 1^r–3^v, 6 alte, z. T. beschnittene Blätter mit Genealogie (mit Wappen) und Familiennotizen der Escher-Wellenberg (16. Jh.).
Lit.: Katalog MOHLBERG Nr. 4.

Fol. 1^r–51^v *Es schribet ain philosophus ain maister mappa mundi --- und wurdent auch burger zu Lucern wider den hertzogen.*

Ed.: Die beiden ältesten deutschen JAHRBÜCHER der Stadt Zürich, MAGZ 2 (1844) S. 41–96; ab Fol. 11^r: KLCHR S. 1–116 als Hs. Z.

direkt anschließend:

Fol. 51^v–146^r *Also gitet sich der küng mit listen und mit wortten hindurch --- an dem ersten tag im aberellen anno domini 1389 aber er ward erst uff sant Jörgen tag öffentlich gerüft. Deo gratias. Hie hät diß büch ein end.* Folgt: Kolophon s. o.

Ed.: KLCHR S. 207–376 als Hs. Z.

Lit.: –

AD 2.2

Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 80

Zürcher Chronik AB 1.1 mit Fortsetzung 1420–1437 · Chronik des Konzils von Konstanz nach Richental · Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 2.2

Die Handschrift ist oben, S. 177 f. beschrieben.

AD 2.3

Luzern, Zentralbibliothek (Kantonsbibliothek) Pp Ms. 53/4°

Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 2.3 mit Fortsetzung und Stammtafel der Habsburger

2 + 170 S.

21 × 15

Ende 15. Jh.

Wasserzeichen: Waage (PICCARD VI 311, Ulm 1481).

Lagen: (VI–11)¹ + 6 VI¹⁴⁵ + (VI–1)^[167] (Textverlust). Beim Neueinbinden wurde der Buchblock stark beschnitten, Reste der Kustoden erkennbar.

Neue Seitenzählung 1–163, Vorsatzblatt und leere Blätter am Ende ungez.

Von einer Hand. Rubriziert.

Lederband, Rückentitel in Gold: *Müller Chronik.*

Vorbesitzer: Historischer Verein der 5 Orte (Sign.: C 52). Notizen und Briefe von Benutzern in einem auf dem letzten Blatt aufgeklebten Briefumschlag.

Lit.: –

S. 1-139 Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 2.3

Hie nach stand geschriben die edlen gütten geschlächt us dem Ergöw ---wen er seche
wol, das er schantlich und lasterlich betrogen were, die in dahinder bracht hetten.

Ed.: – entspricht inhaltlich KLCHR S. 55–185 (Auszug in Th. v. LIEBENAU, Die Schlacht bei Sempach, Luzern 1886, S. 126 ff.).

direkt anschließend:

S. 140–161 Fortsetzung

Wenn kaiser Sigmund sturbe. Nun was kaiser Sigmund vormals ze Basel kranck ---
Do sij nun wider zü samen gesprochen wurden, do lutt man fröd zü Costentz und in
allen stetten an dem Bodensee, wann der krieg hett lang gewertt.

Ed: Zur REICHSGESCHICHTE von 1437–1439, hg. v. Th. v. Liebenau, ASG 4 (1883) S. 111–113; OST SCHWEIZERISCHE CHRONIK von 1442–1448, hg. v. Th. v. Liebenau, ASG 3 (1879) S. 154–161.

Lit.:-

S. 161–163 Stammtafel der Habsburger

Anno Domini 1273 do ward erwelt der edel graff Rüdolf von Habsburg --- Maximianus kaiser Fridrichs sun, erbkünig ze Unger, sin gmachel ain hertzogin von Burgum, die ist gestorben anno domini 1482 jar. [Kurzbiographien in Form einer Stammtafel mit Einleitung.].

Ed. und Lit.; -

AD 24

Bremgarten, Stadtarchiv, B 3

Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 2.4

Fol. 3^r–36^v im Sammelband B 3

33 x 22

um 1520/40

Wasserzeichen: Bär (LINDT 26/27, Bern 1520–1535); Traube (ähnlich BRIQUET 13018, Salzburg 1520–1536); Kreis (ähnlich BRIQUET 3058, Venedig 1503).

Lagen: $(II-2)^4 + (II-1)^8 + 6$ II³⁶. Die ersten zwei Blätter, Blatt 5 und der Schluß fehlen (Textverlust). Kustoden b-i

Alte Blattzählung 3-4, 6-36

Von der Hand Werner Schodolers. Wichtige Daten und Zahlen sind mit roter Tinte unterstrichen. Das Manuskript diente Schodoler als Handexemplar bei der Arbeit an seiner eigenen Chronik. Bearbeitete Abschnitte sind mit groben Federstrichen durchgestrichen oder mit dem Vermerk: 'executum' gekennzeichnet.

Lit.: W. MERZ, Inventar des Stadtarchivs Bremgarten, in: Die Inventare der aargauischen Stadtarchive, 1. Abt. Aarau 1917 S. 42

Fol. 3^r–36^v *Wie küng Albrecht von Österich ward erschlagen. Hie beschach dem adell ein grosser schlag. Anno domini 1311 jar an des helgen crütztag zu meijen ward erschlagen küng Albrecht --- Allso daten die unsren inen alls not mit stechen und schiesen das si grossen schaden namend und inen ward inen allso not ze schiff, das ir etlich ertrunk*

Ed.: – entspricht inhaltlich KLCHR S. 40–146 (Auszug verzeichnet im Variantenapparat in: Th. v. LIEBENAU, Die Schlacht bei Sempach, Luzern 1886, S. 126 ff.)

Lit.: –

AD 2.5

St. Paul, Stiftsarchiv

Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 2.5, in: Sammelband aus dem Besitz Tschudis

Bearbeitet nach dem Mikrofilm W 32, Depot Tschudi-Edition im Staatsarchiv Zürich. Die Handschrift war 1978/82 nicht zugänglich.

Die Handschrift wurde 1722 der Klosterbibliothek St. Blasien einverleibt:

Chronica monasterii Augiae divitis O.S.P.N. Benedicti, dioces. Constant. auctore Gallo Öhemio etc. Inscripsit bibliothecae Sanblasianae P. Marquardus Hergott bibliothecarius 1722 (Fol. 1^r). Der Kodex stammt aus der Bibliothek von Aegidius Tschudi. Die Randnotizen zeigen, daß er die Chronik des Gallus Öhem benutzte; zur Redaktion AD 2.5 der Zürcher Chroniken fehlen Marginalien von der Hand Tschudis. Es ist nicht bekannt, wie die Handschrift in Herrgotts Besitz kam. Die Reisetagebücher, die darüber Auskunft geben könnten, sind verschollen (J. P. ORTNER, Marquard Herrgott 1694–1762, Sein Leben und Wirken als Historiker und Diplomat, Wien 1972, S. 13 und 16 f.). Nach der Aufhebung der Abtei St. Blasien (1807) gelangte der Kodex an die Abtei St. Paul im Lavanttal.

Lit.: Die CHRONIK des Gallus Öhem, hg. v. K. Brandi, Heidelberg 1893, S. XXIII (Hs. p).

S. 162–253 *Item das gaistlich houpt --- gezüchtiget und gestrafet sin. Da ijst mangel.*

Ed.: – entspricht inhaltlich KLCHR S. 4–187.

Lit.: –

AD 2.6

Überlingen, Leopold-Sophien-Bibliothek, Ms. 96 (Jakob Reutlinger, Historische Collectaneen Bd. 14 aufbewahrt im Stadtarchiv Überlingen)

Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 2.6

S. 1–135 des Bandes

31 × 20,5

1580

Zu den Kollektaneen von Jakob Reutlinger: A. BOELL, Das große historische Sammelwerk von Reutlinger in der Leopold-Sophien-Bibliothek in Überlingen, ZGOR 34 (1882) S. 31 ff.; Inhaltsverzeichnis von Bd. 14, a.a.O. S. 366 f.

Kolophon im Vorderdeckel: *Was volget ist uß ainem ganntz allten geschribnen unnd übel zerissen buch so durch ainen Züricher geschriben. Von mir Jacoben Reutlingern gerichtschriber unnd burger zu Überlingen abgeschriben worden in dem monat decembris anno etc. 1580.*

S. 1–134 *Hienach steet beschriben etwan manig ding das in disen lannden umb Zürich unnd da umb beschehen ist - - - sonndern iren boßhait wegen und wardt ir boßhait und übermut also grob und allß machting*

Ed.: – entspricht inhaltlich KLCHR S. 1–197.

Lit.: BOELL, a.a.O. S. 366 f.

AD 3.1

St. Gallen, Kantonsbibliothek Vadiana, Ms. 68 (alte Sign. D 33)

Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 3.1

3 + 77 Bl.

21,5 × 15,5

1491

Wasserzeichen: Ochsenkopf (PICCARD V 291, Heidenheim, Heilbronn, Innsbruck, Leutkirch, Öttingen, Ulm 1488–1494).

Lagen: beim Einbinden im 19. Jh. gestört. Ursprüngliche Lagen der erhaltenen Blätter: (VI-1)¹¹ + V²¹ + VI³³ + V⁴³ + VI⁵⁵ + V⁶⁵ + V⁷⁵ + (Lage unbekannten Umfangs; 1 Doppelblatt erhalten)⁷⁷, Kustode G auf Fol. 66^r. Untere Hälfte von Fol. 21 abgerissen; Lücke nach Fol. 75 (Textverlust).

Neue Blattzählung, in der die ursprüngliche Reihenfolge der Blätter bezeichnet ist: 1–12, 22, 13–20, 33, 21, 23–32, 34–46, 56, 65, 53–55, 57–60, 47–52, 61–64, 66–77.

Von einer Hand, Rubriziert. Wappenschilder angedeutet. Die Jahreszahl 1491 (Fol. 1^r und Fol. 71^r) gibt die Entstehungszeit der Hs. an. Spätere Notizen Fol. 77^v.

Pappband.

Notiz des Bibliothekars [J. J. Bernet] vom 22.1.1847 auf dem 2. Vorsatzblatt: «*Fragment einer eidgenößischen Chronik, von den zeiten Grafen Rudolphs von Habsburg bis nach dem Concilium zu Constanz. Das Exemplar ward 182. in einem Winkel der Stadtbibliothek gefunden, zerfressen und aufgelöst. Leider wurden die Blätter beim Einbinden zum Theil unrichtig an einander gehängt. Ich habe sie richtig zu beziffern versucht. Über das Werklein selbst vergleiche Haller tb. IV, No. 375.*

Lit.: G. SCHERER, Verzeichniss der Manuskripte und Incunabeln der Vadianischen Bibliothek in St. Gallen, St. Gallen 1864, S. 28.

Fol. 1^r–77^v *Hie nach stät geschriben etwa menig ding das in disen landen umb Zürich und da umb her beschehen ist - - - und wolt hertzog Ernst das land kum von handen lassen.*

Ed.: KLCHR S. 1–187 als Hs. Vad.

Lit.: G. SCHERER, Verzeichniss der Manuskripte a.a.O.

AD 3.2

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 806

Zürcher und Ostschweizer Chronik AD 3.2, in: Sammelband mit Chroniken etc.

S. 227–270 des Bandes

29 × 20

um 1500

Wasserzeichen: Ochsenkopf (PICCARD V 282, Donauwörth, Feldkirch, Frankfurt a. M, Konstanz u. a. 1493–1499); Ochsenkopf (PICCARD V 358, Bregenz, Heilbronn, Kempten i. A, Leutkirch u. a. 1492–1497).

Lagen: (VI–1) + 1 eingesetztes Blatt + 10 zusammengeklebte Blätter ohne Kustoden oder Reklamanten. Ein altes Blatt fehlt zwischen S. 248 und 251 (Textverlust), Schluß des Textes fehlt.

Neue Seitenzählung S. 227–270.

Von einer Hand, zahlreiche Wappen vorgezeichnet, nicht ausgeführt (S. 227–335), Nachträge auf dem eingesetzten Blatt (S. 249 f.) von einer Hand des 16. Jh.

Halblederband.

Lit.: Katalog SCHERRER S. 269 f.

S. 227–270 *Hie nach stat geschriben ettwie mainig ding das in diesen landen umb Zürich und da umb beschechen ist --- Won hettint si im gesait das er ze Costentz jederman gerecht sölt worden sin und im nieman gerecht wölt werden, so*

Ed.: KLCHR S. 1–185 als Hs. 806.

Lit.: –

S. 249–250 (eingesetztes Blatt): *Die ejdgnossen zugend für Wesen --- biess amen von der Ow an ganz gmaiind zu Wesen.*

Ed.: KLCHR S. 126–129 als Hs. 806 (Forts. des Textes von S. 248 der Hs., Lücke zur Fortsetzung auf S. 251).

Lit.: –

Kopien aus dem 19. und 20. Jahrhundert

Zürich, Zentralbibliothek, Ms. U 12

Kopien aus AB 1.1, AD 2.1, AD 2.2 und B 1.1

Aus dem Nachlaß von Joh. Martin Usteri.

Texte AD 2.1 (bis zum Sempacherkrieg), Fortsetzung AD 2.2 (von der Belagerung Rapperswils bis zum Konstanzer Konzil) als Paralleltexte zu AB 1.1 (bis zur Eroberung des Aargaus). Abweichende Lesearten aus B 1.1 am unteren Rand.

Lit.: Katalog GAGLIARDI Sp. 1438.

St. Gallen, Kantonsbibliothek Vadiana, Nachlaß Johannes Dierauer. Schwarzes Wachsheft (ohne Signatur)

Kopie von C 1.1

Ganzer Text C 1.1 mit vorangestellter Beschreibung der Handschrift und zahlreichen Notizen von der Hand Dierauers.

Lit.: –

St. Gallen, Kantonsbibliothek Vadiana, Nachlaß Johannes Dierauer. Zwei blaue Hefte mit der Aufschrift: Luzern C 52 (ohne Signatur)

Auszüge aus AD 2.3

Inhaltsübersicht mit Überschriften, Verweisen auf die KLCHR, Beschreibung der Handschrift und Notizen von der Hand Dierauers.

Lit.: –

Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Ser. n. 4311

Kopie aus AB 3.1

Text AB 3.1 über die Zeit von 1350–1364. Von der Hand F. X. Wöbers.
Lit.: O. MAZAL, Katalog der abendländischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek, Series Nova, 4. Teil, Wien 1975, S. 167.

Zürich, Zentralbibliothek, Nachlaß H. G. Wirz, Mappe 31

Kopien von A 1.1, A 1.5 und C 1.1, aus AB 1.1, AB 1.2, D 1.1, D 1.2, D 2.1 und dem Legendenbüchlein Martins von Bartenstein

Vorarbeiten von H. G. Wirz für die geplante Edition in der Reihe der Deutschen Städtechroniken. Kopien mit weiteren Vorarbeiten, geordnet in Umschlägen, die mit den Siglen der Handschriften nach Dierauer, CHRSTZ und WIRZ, Sempach S. 24 ff. angeschrieben sind.

Lit.: –